

Anhang

- **Untersuchungsmaterialien** -

- (A) Items zur Erfassung gerechtigkeitsbezogener Persönlichkeitseigenschaften (siehe Abschnitt 3.3.)
- (B) Studie 1: Verwendete Fragebögen (MZP_1 und MZP_2)
- (C) Studie 3: Verwendete Vignetten und Racheoptionen
- (D) Studie 4: Instruktionen, Fragebögen, Spielablauf (Punktepläne)

Im Folgenden finden Sie eine Reihe von Aussagen über Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit im Leben. Kreuzen Sie bitte diejenige Antwortkategorie an, die am besten beschreibt, wie Sie im Allgemeinen denken.

LISTE 1

		trifft überhaupt nicht zu					trifft voll und ganz zu	
		0	1	2	3	4	5	
1	Jede/r hat sich seine Lebensumstände selbst zuzuschreiben.	0	1	2	3	4	5	
2	Der Tag wird kommen, an dem alle Opfer für ihre Leiden entschädigt werden.	0	1	2	3	4	5	
3	Undank ist der Welten Lohn.	0	1	2	3	4	5	
4	Ich bin überzeugt, dass irgendwann jede/r für erlittene Ungerechtigkeit entschädigt wird.	0	1	2	3	4	5	
5	Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.	0	1	2	3	4	5	
6	Ich denke, dass sich bei wichtigen Entscheidungen alle Beteiligten um Gerechtigkeit bemühen.	0	1	2	3	4	5	
7	Es gibt kaum ein Verbrechen, das auf Dauer nicht bestraft würde.	0	1	2	3	4	5	
8	Die Welt steckt voller Ungerechtigkeiten.	0	1	2	3	4	5	
9	Lebensglück ist der gerechte Lohn für einen guten Charakter.	0	1	2	3	4	5	
10	Ich bin sicher, dass immer wieder die Gerechtigkeit in der Welt die Oberhand gewinnt.	0	1	2	3	4	5	
11	Ich glaube, dass die Leute im Großen und Ganzen das bekommen, was ihnen gerechterweise zusteht.	0	1	2	3	4	5	
12	Irgendwann muss man für alles Schlimme, was man getan hat, büßen.	0	1	2	3	4	5	
13	Die Guten werden vom Leben belohnt, die Schlechten bestraft.	0	1	2	3	4	5	
14	Man muss immer damit rechnen, dass einen ein ungerechtes Schicksal trifft.	0	1	2	3	4	5	
15	Unglück ist die gerechte Strafe für einen schlechten Charakter.	0	1	2	3	4	5	
16	Für jedes schlimme Schicksal gibt es eines Tages einen gerechten Ausgleich.	0	1	2	3	4	5	
17	Ich finde, dass es auf der Welt im Allgemeinen gerecht zugeht.	0	1	2	3	4	5	
18	Die Letzten werden die Ersten sein.	0	1	2	3	4	5	
19	Ungerechtigkeiten sind nach meiner Auffassung in allen Lebensbereichen (z.B. Beruf, Familie, Politik) eher die Ausnahme als die Regel.	0	1	2	3	4	5	
20	Jede/r, der Unrecht tut, wird eines Tages dafür zur Rechenschaft gezogen.	0	1	2	3	4	5	
21	Viele Menschen erleiden ein ungerechtes Schicksal.	0	1	2	3	4	5	
22	Vieles, was einem im Leben passiert, ist völlig ungerecht.	0	1	2	3	4	5	
23	Wer gestern leiden musste, dem wird es morgen um so besser gehen.	0	1	2	3	4	5	

➔ Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgesetzt

		trifft überhaupt nicht zu					trifft voll und ganz zu	
24	Wer anderen Leid zufügt, wird eines Tages dafür büßen müssen.	0	1	2	3	4	5	
25	Jedes Volk hat die Regierung, die es verdient.	0	1	2	3	4	5	
26	Wer Not leidet, wird irgendwann bessere Tage sehen.	0	1	2	3	4	5	
27	Wer schlecht behandelt wird, hat es in der Regel nicht besser verdient.	0	1	2	3	4	5	
28	Wer schwer gelitten hat, wird eines Tages dafür entschädigt.	0	1	2	3	4	5	
29	Wer sich auf Kosten anderer bereichert, muss dies am Ende bitter bezahlen.	0	1	2	3	4	5	
30	Wo man hinschaut, geht es im Leben ungerecht zu.	0	1	2	3	4	5	

Menschen reagieren in unfairen Situationen sehr unterschiedlich. Wie ist es bei Ihnen? Zunächst geht es um Situationen, die zum Vorteil anderer und zu **Ihrem Nachteil** ausgehen.

LISTE 2

		trifft überhaupt nicht zu					trifft voll und ganz zu	
1	Es macht mir zu schaffen, wenn andere etwas bekommen, was eigentlich mir zusteht.	0	1	2	3	4	5	
2	Es ärgert mich, wenn andere eine Anerkennung bekommen, die ich verdient habe.	0	1	2	3	4	5	
3	Ich kann es schlecht ertragen, wenn andere einseitig von mir profitieren.	0	1	2	3	4	5	
4	Wenn ich Nachlässigkeiten anderer ausbügeln muss, kann ich das lange Zeit nicht vergessen.	0	1	2	3	4	5	
5	Es bedrückt mich, wenn ich weniger Möglichkeiten bekomme als andere, meine Fähigkeiten zu entfalten.	0	1	2	3	4	5	
6	Es ärgert mich, wenn es anderen unverdient besser geht als mir.	0	1	2	3	4	5	
7	Es macht mir zu schaffen, wenn ich mich für Dinge abrackern muss, die anderen in den Schoß fallen.	0	1	2	3	4	5	
8	Wenn andere ohne Grund freundlicher behandelt werden als ich, geht mir das lange durch den Kopf.	0	1	2	3	4	5	
9	Es belastet mich, wenn ich für Dinge kritisiert werde, über die man bei anderen hinwegsieht.	0	1	2	3	4	5	
10	Es ärgert mich, wenn ich schlechter behandelt werde als andere.	0	1	2	3	4	5	

Nun geht es um Situationen, in denen Sie mitbekommen oder erfahren, dass **jemand anderes** unfair behandelt, benachteiligt oder ausgenutzt wird.

LISTE 3

		<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> trifft überhaupt nicht zu  trifft voll und ganz zu </div>					
11	Es macht mir zu schaffen, wenn jemand nicht das bekommt, was ihm eigentlich zusteht.	0	1	2	3	4	5
12	Ich bin empört, wenn jemand eine Anerkennung nicht bekommt, die er/sie verdient hat.	0	1	2	3	4	5
13	Ich kann es schlecht ertragen, wenn jemand einseitig von anderen profitiert.	0	1	2	3	4	5
14	Wenn jemand die Nachlässigkeiten anderer ausbügeln muss, kann ich das lange Zeit nicht vergessen.	0	1	2	3	4	5
15	Es bedrückt mich, wenn jemand weniger Möglichkeiten bekommt als andere, seine Fähigkeiten zu entfalten.	0	1	2	3	4	5
16	Ich bin empört, wenn es jemandem unverdient schlechter geht als anderen.	0	1	2	3	4	5
17	Es macht mir zu schaffen, wenn sich jemand für Dinge abrackern muss, die anderen in den Schoß fallen.	0	1	2	3	4	5
18	Wenn jemand ohne Grund freundlicher behandelt wird als andere, geht mir das lange durch den Kopf.	0	1	2	3	4	5
19	Es belastet mich, wenn jemand für Dinge kritisiert wird, über die man bei anderen hinwegsieht.	0	1	2	3	4	5
20	Ich bin empört, wenn jemand schlechter behandelt wird als andere.	0	1	2	3	4	5

Zuletzt geht es um Situationen, die **zu Ihren Gunsten** und zum Nachteil anderer ausgehen.

LISTE 4

		<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> trifft überhaupt nicht zu  trifft voll und ganz zu </div>					
21	Es macht mir zu schaffen, wenn ich etwas bekomme, was eigentlich anderen zusteht.	0	1	2	3	4	5
22	Ich habe ein schlechtes Gewissen, wenn ich eine Anerkennung bekomme, die andere verdient haben.	0	1	2	3	4	5
23	Ich kann es schlecht ertragen, wenn ich einseitig von anderen profitiere.	0	1	2	3	4	5
24	Wenn andere meine Nachlässigkeiten ausbügeln müssen, kann ich das lange Zeit nicht vergessen.	0	1	2	3	4	5
25	Es bedrückt mich, wenn ich mehr Möglichkeiten bekomme als andere, meine Fähigkeiten zu entfalten.	0	1	2	3	4	5

➔ Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgesetzt

		trifft überhaupt nicht zu					voll und ganz trifft zu
26	Ich habe Schuldgefühle, wenn es mir unverdient besser geht als anderen.	0	1	2	3	4	5
27	Es macht mir zu schaffen, wenn mir Dinge in den Schoß fallen, für die andere sich abrackern müssen.	0	1	2	3	4	5
28	Wenn ich ohne Grund freundlicher behandelt werde als andere, geht mir das lange durch den Kopf.	0	1	2	3	4	5
29	Es belastet mich, wenn man bei mir über Dinge hinwegsieht, für die andere kritisiert werden.	0	1	2	3	4	5
30	Ich habe Schuldgefühle, wenn ich besser behandelt werde als andere	0	1	2	3	4	5

Die nächste Reihe von Aussagen fragt nach Ihren persönlichen Einstellungen und Verhaltensweisen im Umgang mit anderen Menschen. Kreuzen Sie bitte diejenige Antwortkategorie an, die am besten beschreibt, wie Sie im Allgemeinen denken und handeln.

LISTE 5

		trifft überhaupt nicht zu					voll und ganz trifft zu
1	Es ist immer wichtig, dass man das, was man einmal angefangen hat, auch zu Ende führt.	0	1	2	3	4	5
2	Es lohnt sich nicht, sich über aktuelle Ereignisse oder öffentliche Angelegenheiten aufzuregen; ich kann sowieso nichts daran ändern.	0	1	2	3	4	5
3	In der Schule hatte ich immer die besten Betragensnoten.	0	1	2	3	4	5
4	Ich bin schon mal mit dem Gesetz oder der Polizei in Konflikt geraten.	0	1	2	3	4	5
5	Wenn eine Person Einkünfte verschweigt, um Steuern zu sparen, ist das genauso schlimm, wie wenn man direkt Geld von seinen Mitmenschen stiehlt.	0	1	2	3	4	5

➔ Tabelle wird auf der nächsten Seite fortgesetzt

		trifft überhaupt nicht zu					trifft voll und ganz zu
6	Wenn ich in einem Ausschuss oder in einer Gruppe arbeite, halte ich mich gewöhnlich zurück und lasse die anderen planen.	0	1	2	3	4	5
7	Ich komme oft zu spät zu Terminen.	0	1	2	3	4	5
8	Wenn es sich lohnt, etwas anzufangen, lohnt es sich meist auch, es zu Ende zu bringen.	0	1	2	3	4	5
9	Ich gehöre zu der Art von Menschen, auf die andere sich verlassen können.	0	1	2	3	4	5
10	Ich erledige meine Aufgaben immer so gut ich kann.	0	1	2	3	4	5
11	Wenn ein Fremder auf meine Unterstützung angewiesen ist, versuche ich sie ihm zu geben.	0	1	2	3	4	5
12	Warum sollte man wählen gehen, wenn man so wenig mit seiner Stimme erreichen kann.	0	1	2	3	4	5
13	Wenn man seine Freunde gelegentlich im Stich lässt, ist das nicht so schlimm; man kann eben nicht jedem immer Gutes tun.	0	1	2	3	4	5
14	Wenn jemand davon abhängig ist, dass ich für ihn einspringe, zögere ich keine Sekunde, es zu tun.	0	1	2	3	4	5
15	Es ist wichtiger, für das Wohl der Gemeinschaft zu arbeiten als für das eigene Wohl.	0	1	2	3	4	5
16	Ich würde einen Freund nicht im Stich lassen, wenn er von mir Hilfe erwartet.	0	1	2	3	4	5
17	Den Menschen würde es viel besser gehen, wenn sie weit voneinander weg leben könnten und nicht aufeinander angewiesen wären.	0	1	2	3	4	5
18	Jeder Mensch sollte etwas von seiner Zeit für das Wohl seiner Stadt oder Gemeinde aufbringen.	0	1	2	3	4	5
19	Wichtige Angelegenheiten gehen vor, auch wenn die Freizeit lockt.	0	1	2	3	4	5
20	Mogeln in Prüfungen ist nicht so schlimm, wenn niemand davon erfährt.	0	1	2	3	4	5
21	Ich melde mich häufig freiwillig für Projekte und ehrenamtliche Aufgaben.	0	1	2	3	4	5
22	Wenn man mir eine Aufgabe stellt, erledige ich sie selbst dann, wenn ich mir interessantere Aufgaben vorstellen könnte.	0	1	2	3	4	5

Itemzuordnung

Liste	Skala	Items	Autoren
1 (S. 1 -2)	Glaube an eine gerechte Welt	4, 6, 10, 11, 17, 19	Dalbert, Montada & Schmitt (1987)
	Glaube an eine ungerechte Welt	3, 8, 14, 21, 22, 30	Schmitt, Maes & Schmal (1997)
	Glaube an immanente Gerechtigkeit	1, 9, 13, 15, 25, 27	Schmitt, Maes & Schmal (1997)
	Glaube an ultimative Gerechtigkeit – Opferentschädigung	2, 16, 18, 23, 26, 28	Schmitt, Maes & Schmal (1997)
	Glaube an ultimative Gerechtigkeit – Täterbestrafung	5, 7, 12, 20, 24, 29	Schmitt, Maes & Schmal (1997)
2 (S. 2)	Sensibilität für widerfahrene Ungerechtigkeit (SWU) (Opferperspektive)	1-10	Schmitt, Maes & Schmal (1995)
3 (S. 3)	SWU (Beobachterperspektive)	11-20	Schmitt, Maes & Schmal (1995)
4 (S. 3-4)	SWU (Täterperspektive)	21-30	Schmitt, Maes & Schmal (1995)
5 (S. 4-5)	Soziale Verantwortung	1-22	Bierhoff (2000)



Universität Trier

Fachbereich I - Psychologie
Abteilung Sozialpsychologie

Dipl.-Psych. Mario Gollwitzer
E-Mail: goll1301@uni-trier.de

Liebe Untersuchungsteilnehmerinnen und -teilnehmer!

Vielen Dank, dass Sie sich bereit erklärt haben, an dieser Studie teilzunehmen. Die Studie besteht aus zwei Teilen. Den ersten Teil halten Sie in den Händen, den zweiten Teil werden wir Ihnen in wenigen Wochen zukommen lassen.

Im Folgenden finden Sie vier kurz beschriebene Situationen. Wir möchten Sie bitten, diese aufmerksam durchzulesen. Versuchen Sie sich bitte in die jeweils beschriebene Situation hinein zu versetzen.

Im Anschluss an jede Situation finden Sie eine Liste von Aussagen, die sich auf die zuvor beschriebene Situation beziehen. Bitte geben Sie dabei jeweils an, inwieweit die jeweilige Aussage **auf Ihr persönliches Verhalten und Erleben** zutrifft. Bitte antworten Sie **spontan** und **ehrlich**. Bitte versuchen Sie nicht, ein besonders positives Bild von sich abzugeben. Der Erfolg dieser Forschungsstudie hängt maßgeblich davon ab, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Fragen **ehrlich** und **spontan** beantworten.

Die Auswertung ist **absolut anonym** – die wenigen Fragen zur Person sind nicht ausreichend, einen Fragebogen auf eine bestimmte Person zurückzuführen, und dienen nur der wissenschaftlichen Analyse.

Haben Sie vielen Dank!

(Dipl.-Psych. Mario Gollwitzer)

Allgemeine Angaben zu Ihrer Person

1. Geschlecht:

- männlich weiblich

2. Muttersprache:

- deutsch andere, und zwar: _____

3. Alter: _____ Jahre

4. Beruf: _____

Wenn Sie Student oder Studentin sind:

5. Studienfach: _____ (_____ . Fachsemester)

Bitte ermitteln Sie nun noch Ihren persönlichen Geheimcode. Dieser Code hat sich bei verschiedenen Untersuchungen, die in unserem Fach durchgeführt wurden, bereits bewährt. Beachten Sie bitte, dass dieser Code zur Wahrung Ihrer Anonymität dient!

Wie lautet der erste Buchstabe des Vornamens Ihrer Mutter?

Wie lautet der erste Buchstabe des Vornamens Ihres Vaters?

Am wievielten sind Sie geboren (wenn Ihr Geburtstag der 12. Mai 1976 ist, so wäre das die "12")?

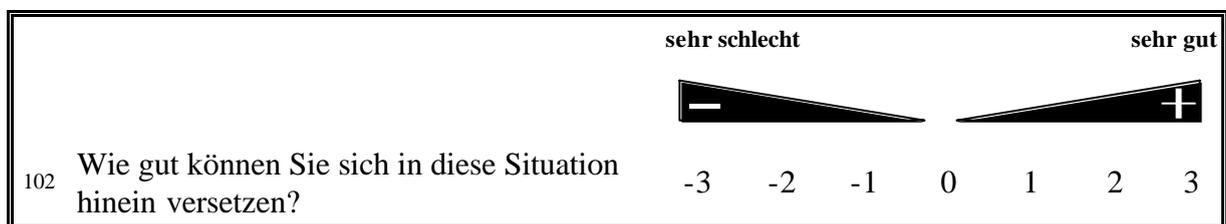
In welchem Jahr ist Ihre Mutter geboren (bitte zweistellig, z.B. "44")?

Und nun kann's losgehen. Viel Spaß beim Ausfüllen!

Wir möchten Sie bitten, die folgende Situation aufmerksam durchzulesen. Versuchen Sie dabei, sich in die Situation so gut wie möglich hinein zu versetzen. Im Anschluss finden Sie eine Liste von Fragen bzw. Aussagen. Bitte geben Sie an, inwieweit die jeweiligen Aussagen auf Ihr persönliches Erleben und Verhalten zutreffen.

Sie arbeiten gemeinsam mit einem achtköpfigen Team in einer Firma an einem wichtigen Projekt. Da der Zeitplan eng ist und der Abgabetermin näher rückt, gibt es viel Arbeit. Das Team arbeitet kooperativ und effizient, und oft tut man sich gegenseitig den einen oder anderen Gefallen. Von einem Ihrer Kollegen haben Sie jedoch den Eindruck, er picke sich nur die angenehmen Arbeiten heraus und überlasse jede Art von Fleißarbeit anderen Kollegen, vor allem Ihnen. Bei den Besprechungen mit dem Vorgesetzten ist er jedoch stets der Wortführer und stellt die Teamleistung so dar, als sei sie alleine auf ihn zurückzuführen. Heute morgen kommt er wieder einmal in Ihr Büro und fragt Sie, ob Sie kurz Zeit hätten, um für ihn ein Päckchen aus der Poststelle zu holen; er selbst müsse wegen einer „äußerst wichtigen Besprechung“ zum Chef.

101 Haben Sie diese oder eine ähnliche Situation schon einmal selbst erlebt? ja nein



	trifft überhaupt nicht zu					trifft vollkommen zu
103 Ich finde es ungerecht, wie sich der Kollege verhält.	0	1	2	3	4	5
104 Das Verhalten des Kollegen ärgert mich.	0	1	2	3	4	5
105 Das Verhalten des Kollegen ist für mich nachvollziehbar.	0	1	2	3	4	5
106 Ich finde das Verhalten des Kollegen empörend.	0	1	2	3	4	5
107 Das Verhalten des Kollegen verstößt gegen die Regeln der Fairness.	0	1	2	3	4	5
108 Ich fühle mich ungerecht behandelt.	0	1	2	3	4	5
109 Es berührt mich nicht weiter, wie sich der Kollege verhält.	0	1	2	3	4	5

Im Folgenden wird Ihnen eine Möglichkeit dargeboten, mit der zuvor beschriebenen Situation umzugehen. Bitte lesen Sie diese Reaktionsmöglichkeit aufmerksam durch und geben Sie anschließend an, mit welcher Wahrscheinlichkeit Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen würden. Antworten Sie bitte spontan und ehrlich.

Sie wissen, dass für den nächsten Tag eine weitere Teambesprechung angesetzt ist, bei der Ihr Kollege die Ergebnisse der Woche mit Hilfe einer Computerpräsentation vortragen wird. Über das interne Netzwerk der Abteilung könnten Sie nun einige Fehler in die entsprechenden Dateien einbauen und so seine Präsentation zum Scheitern bringen. Daraufhin könnten Sie mit Hilfe Ihrer eigenen Folien die Ergebnispräsentation weiterführen.

Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass Sie sich so verhalten werden?

110

**Ich werde es
sicher nicht
tun**

**Ich werde es
ganz sicher
tun**

0 % 10 % 20 % 30 % 40 % 50 % 60 % 70 % 80 % 90 % 100 %

Zum Schluss möchten wir Sie noch bitten, bei den nachfolgenden Aussagen wiederum anzugeben, wie gut sie auf Ihr persönliches Denken und Fühlen in der anfangs beschriebenen Situation zutreffen. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie der jeweiligen Aussage zustimmen würden, wenn Sie selbst in der beschriebenen Situation stecken würden.

		trifft überhaupt nicht zu					trifft vollkommen zu
							
111	Ich bin überzeugt, dass der Kollege irgendwann bekommen wird, was er verdient.	0	1	2	3	4	5
112	Ich finde, dass dieser Kollege es nicht wert ist, dass ich mich über ihn ärgere.	0	1	2	3	4	5
113	Ich denke, auch der Chef hat Schuld daran, dass der Kollege sich immer in den Vordergrund drängen kann.	0	1	2	3	4	5
114	Ich lasse mir von so einem Typen sicher nicht die Laune verderben.	0	1	2	3	4	5
115	Ich glaube nicht, dass sich der Kollege mit böser Absicht so verhält.	0	1	2	3	4	5
116	Ich hoffe, dass der Kollege bei zukünftigen Projektarbeiten nicht mehr dabei sein darf.	0	1	2	3	4	5
117	Vermutlich ist der Kollege gar nicht fähig zu erkennen, wie unangenehm er sich verhält.	0	1	2	3	4	5
118	Ich bin stolz darauf, dass <i>mein</i> beruflicher Erfolg nicht auf solchen Verhaltensweisen beruht.	0	1	2	3	4	5
119	Ich finde, dass für den erfolgreichen Abschluss des Projekts das Verhalten dieses einzelnen Kollegen doch eigentlich egal ist.	0	1	2	3	4	5
120	Ich hoffe, dass der Kollege auch einmal mit jemandem zusammenarbeiten muss, der sich so unangenehm verhält wie er.	0	1	2	3	4	5
121	Das Verhalten des Kollegen ist mir egal, schließlich gibt es Wichtigeres im Leben als die Arbeit.	0	1	2	3	4	5
122	Ich sollte das Verhalten des Kollegen als Ansporn sehen, meinen eigenen Einsatz zu steigern.	0	1	2	3	4	5

Wir möchten Sie bitten, die folgende Situation aufmerksam durchzulesen. Versuchen Sie dabei, sich in die Situation so gut wie möglich hinein zu versetzen. Im Anschluss finden Sie eine Liste von Fragen bzw. Aussagen. Bitte geben Sie an, inwieweit die jeweiligen Aussagen auf Ihr persönliches Erleben und Verhalten zutreffen.

Es ist Freitag Nachmittag und Sie sind mit dem Auto unterwegs, um noch einige Einkäufe für das Wochenende zu erledigen. Das Gedränge in den Straßen ist groß, und es ist schwierig, einen geeigneten Parkplatz zu finden. Sie fahren auf einen größeren Parkplatz und können sehen, wie eine Frau zu ihrem Wagen geht und anfängt, ihre Einkäufe im Kofferraum zu verstauen. Sie fahren zu diesem Stellplatz, blinken und warten darauf, dass die Frau einsteigt und den Platz verlässt. Als sie losfährt, nähert sich im gleichen Moment aus der entgegengesetzten Richtung ein anderer Wagen. Kurz nachdem die Frau die Parklücke verlassen hat, nutzt der Fahrer dieses Wagens die Gelegenheit und fährt hinein, obwohl er gesehen haben muss, dass Sie bereits gewartet hatten.

201 Haben Sie diese oder eine ähnliche Situation schon einmal selbst erlebt? ja nein

sehr schlecht sehr gut

202 Wie gut können Sie sich in diese Situation hinein versetzen? -3 -2 -1 0 1 2 3

		trifft überhaupt nicht zu				trifft vollkommen zu
203 Ich finde es ungerecht, wie sich der Fahrer verhält.	0	1	2	3	4	5
204 Das Verhalten des Fahrers ärgert mich.	0	1	2	3	4	5
205 Das Verhalten des Fahrers ist für mich nachvollziehbar.	0	1	2	3	4	5
206 Ich finde das Verhalten des Fahrers empörend.	0	1	2	3	4	5
207 Das Verhalten des Fahrers verstößt gegen die Regeln der Fairness.	0	1	2	3	4	5
208 Ich fühle mich ungerecht behandelt.	0	1	2	3	4	5
209 Es berührt mich nicht weiter, wie sich der Fahrer verhält.	0	1	2	3	4	5

Im Folgenden wird Ihnen eine Möglichkeit dargeboten, mit der zuvor beschriebenen Situation umzugehen. Bitte lesen Sie diese Reaktionsmöglichkeit aufmerksam durch und geben Sie anschließend an, mit welcher Wahrscheinlichkeit Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen würden. Antworten Sie bitte spontan und ehrlich.

Nachdem Sie eine Parklücke gefunden haben und ausgestiegen sind, fällt Ihr Blick auf einen nahezu keilförmigen größeren Stein. Sie könnten den Stein nun aufheben, zu der Parklücke zurück gehen, auf die Sie ursprünglich gewartet hatten, und ihn hinter einem der Räder des Fahrzeugs verkanten. Der Fahrer des Wagens hätte bei dem Versuch loszufahren sicherlich einige Probleme.

Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass Sie sich so verhalten werden?

210

**Ich werde es
sicher nicht
tun**

**Ich werde es
ganz sicher
tun**

0 % 10 % 20 % 30 % 40 % 50 % 60 % 70 % 80 % 90 % 100 %

Zum Schluss möchten wir Sie noch bitten, bei den nachfolgenden Aussagen wiederum anzugeben, wie gut sie auf Ihr persönliches Denken und Fühlen in der anfangs beschriebenen Situation zutreffen. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie der jeweiligen Aussage zustimmen würden, wenn Sie selbst in der beschriebenen Situation stecken würden.

		trifft überhaupt nicht zu					trifft vollkommen zu
							
211	Ich bin überzeugt, dass der Fahrer irgendwann bekommen wird, was er verdient.	0	1	2	3	4	5
212	Ich finde, dass der Mann es nicht wert ist, dass ich mich über ihn ärgere.	0	1	2	3	4	5
213	Ich ärgere mich eher über die Stadtverwaltung, die sich zu wenig um die Parkplatznot kümmert.	0	1	2	3	4	5
214	Ich lasse mir von so einem Typen sicher nicht die Laune verderben.	0	1	2	3	4	5
215	Vielleicht war der Mann in Eile und hat mich deshalb wirklich nicht gesehen.	0	1	2	3	4	5
216	Ich hoffe, dass das Verhalten des Mannes im Straßenverkehr einmal bestraft werden wird.	0	1	2	3	4	5
217	Vermutlich ist der Mann gar nicht fähig zu erkennen, wie rücksichtslos er sich verhält.	0	1	2	3	4	5
218	Ich bin stolz darauf, dass <i>ich</i> nicht zu den Leuten gehöre, die sich im Straßenverkehr so verhalten.	0	1	2	3	4	5
219	Ob ich nun diese oder eine andere Parklücke nehme, ist doch eigentlich egal.	0	1	2	3	4	5
220	Ich hoffe, dass dem Mann auch einmal ein Parkplatz weggeschnappt wird, wenn er es eilig hat.	0	1	2	3	4	5
221	Das Verhalten des Mannes ist mir gleichgültig, es gibt Wichtigeres als so einen kleinen Zwischenfall.	0	1	2	3	4	5
222	Ich sollte in Zukunft nicht mehr mit dem Auto in die Stadt fahren und mir diesen Stress ersparen.	0	1	2	3	4	5

Wir möchten Sie bitten, die folgende Situation aufmerksam durchzulesen. Versuchen Sie dabei, sich in die Situation so gut wie möglich hinein zu versetzen. Im Anschluss finden Sie eine Liste von Fragen bzw. Aussagen. Bitte geben Sie an, inwieweit die jeweiligen Aussagen auf Ihr persönliches Erleben und Verhalten zutreffen.

Sie sind seit mehreren Jahren in einer großen Firma angestellt. Ihre Arbeit erledigen Sie zuverlässig und gewissenhaft. Lediglich das Verhältnis zu Ihrem Abteilungsleiter ist gespannt: Schon seit Längerem fällt Ihnen auf, dass er Sie – im Gegensatz zu Ihren Kollegen – nicht an wichtigen Entscheidungen beteiligt, und dass er Ihnen offensichtlich nur diejenigen Arbeiten gibt, die die anderen nicht machen wollen. Heute passiert nun Folgendes: In einer gemeinsamen Sitzung mit den Arbeitskollegen, in dem auch der Vorstandsvorsitzende der Firma anwesend ist, kommentiert Ihr Abteilungsleiter einen Diskussionsbeitrag von Ihnen mit den Worten, das sei völlig irrelevant, und Sie sollten sich bei Ihrem geringen Leistungs- und Kenntnisstand lieber etwas zurückhalten.

301 Haben Sie diese oder eine ähnliche Situation schon einmal selbst erlebt? ja nein

sehr schlecht sehr gut

302 Wie gut können Sie sich in diese Situation hinein versetzen? -3 -2 -1 0 1 2 3

	trifft überhaupt nicht zu			trifft vollkommen zu		
303						
303	0	1	2	3	4	5
304	0	1	2	3	4	5
305	0	1	2	3	4	5
306	0	1	2	3	4	5
307	0	1	2	3	4	5
308	0	1	2	3	4	5
309	0	1	2	3	4	5

Im Folgenden wird Ihnen eine Möglichkeit dargeboten, mit der zuvor beschriebenen Situation umzugehen. Bitte lesen Sie diese Reaktionsmöglichkeit aufmerksam durch und geben Sie anschließend an, mit welcher Wahrscheinlichkeit Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen würden. Antworten Sie bitte spontan und ehrlich.

Sie besitzen ein kleines Computerprogramm, das in unregelmäßigen Abständen unbegründete Fehlermeldungen auf dem Bildschirm erscheinen lässt oder unkontrollierbar neue Fenster öffnet. Das Programm lässt sich leicht per E-Mail auf andere Computer übertragen, da es sich beim Öffnen der E-Mail selbständig installiert und startet. Sie könnten es in Ihrer nächsten E-Mail an Ihren Abteilungsleiter schicken. Da der Abteilungsleiter nur wenig von Computern versteht, werden ihn die Fehler mit Sicherheit für einige Zeit verunsichern und ärgern.

Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass Sie sich so verhalten werden?

310

**Ich werde es
sicher nicht
tun**

**Ich werde es
ganz sicher
tun**

0 % 10 % 20 % 30 % 40 % 50 % 60 % 70 % 80 % 90 % 100 %



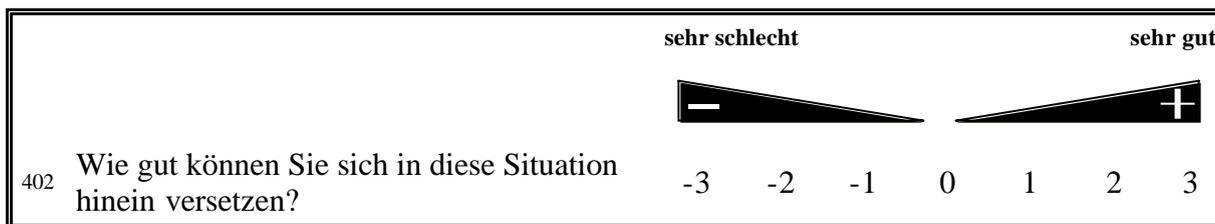
Zum Schluss möchten wir Sie noch bitten, bei den nachfolgenden Aussagen wiederum anzugeben, wie gut sie auf Ihr persönliches Denken und Fühlen in der anfangs beschriebenen Situation zutreffen. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie der jeweiligen Aussage zustimmen würden, wenn Sie selbst in der beschriebenen Situation stecken würden.

		trifft überhaupt nicht zu					trifft vollkommen zu						
311	Ich bin überzeugt, dass der Abteilungsleiter irgendwann bekommen wird, was er verdient.	0	1	2	3	4	5						
312	Ich finde, dass der Abteilungsleiter es nicht wert ist, dass ich mich über ihn ärgere.	0	1	2	3	4	5						
313	Ich denke, der Firmenvorstand hat auch Schuld daran, dass der Abteilungsleiter sich so unverschämt gegenüber Mitarbeitern verhalten kann.	0	1	2	3	4	5						
314	Ich lasse mir von so einem Typen sicher nicht die Laune verderben.	0	1	2	3	4	5						
315	Ich glaube nicht, dass sich der Abteilungsleiter mit böser Absicht so verhält.	0	1	2	3	4	5						
316	Ich hoffe, dass der Vorstand das Verhalten des Abteilungsleiters nicht länger billigen wird.	0	1	2	3	4	5						
317	Vermutlich ist der Abteilungsleiter gar nicht fähig zu erkennen, wie unangenehm er sich verhält.	0	1	2	3	4	5						
318	Ich kann im Gegensatz zum Abteilungsleiter auf <i>meine</i> Umgangsformen stolz sein.	0	1	2	3	4	5						
319	Das Verhalten des Abteilungsleiters beeinträchtigt meinen Arbeitsalltag nicht weiter.	0	1	2	3	4	5						
320	Ich hoffe, dass der Abteilungsleiter auch einmal einen direkten Vorgesetzten bekommt, der sich so unangenehm verhält wie er.	0	1	2	3	4	5						
321	Das Verhalten des Abteilungsleiters ist mir egal; wichtig ist doch, dass ich ein gutes Verhältnis zu meinen Kollegen habe.	0	1	2	3	4	5						
322	Ich sollte das Verhalten des Abteilungsleiters als Ansporn sehen, meinen eigenen Einsatz zu steigern.	0	1	2	3	4	5						

Wir möchten Sie bitten, die folgende Situation aufmerksam durchzulesen. Versuchen Sie dabei, sich in die Situation so gut wie möglich hinein zu versetzen. Im Anschluss finden Sie eine Liste von Fragen bzw. Aussagen. Bitte geben Sie an, inwieweit die jeweiligen Aussagen auf Ihr persönliches Erleben und Verhalten zutreffen.

Sie haben einem guten Bekannten aus Ihrem Sportverein kürzlich anvertraut, dass Sie eine Affäre mit einer Arbeitskollegin haben, die allerdings verheiratet ist. Bisher weiß niemand etwas von dieser Liaison, und Sie haben Ihren Bekannten eindringlich gebeten, es unter keinen Umständen weiterzuerzählen. Durch einen Zufall haben Sie nun heute morgen erfahren, dass Ihr Bekannter sein Versprechen nicht gehalten, sondern Ihr Geheimnis einem Freund des Ehemannes der betreffenden Arbeitskollegin weitererzählt hat. Dabei muss er die Geschichte offensichtlich um einige diskreditierende Details erweitert haben.

401 Haben Sie diese oder eine ähnliche Situation schon einmal selbst erlebt? ja nein



		trifft überhaupt nicht zu				trifft vollkommen zu
403 Ich finde es ungerecht, wie sich der Bekannte verhält.	0	1	2	3	4	5
404 Das Verhalten des Bekannten ärgert mich.	0	1	2	3	4	5
405 Das Verhalten des Bekannten ist für mich nachvollziehbar.	0	1	2	3	4	5
406 Ich finde das Verhalten des Bekannten empörend.	0	1	2	3	4	5
407 Das Verhalten des Bekannten verstößt gegen die Regeln der Fairness.	0	1	2	3	4	5
408 Ich fühle mich ungerecht behandelt.	0	1	2	3	4	5
409 Es berührt mich nicht weiter, wie sich der Bekannte verhält.	0	1	2	3	4	5

Im Folgenden wird Ihnen eine Möglichkeit dargeboten, mit der zuvor beschriebenen Situation umzugehen. Bitte lesen Sie diese Reaktionsmöglichkeit aufmerksam durch und geben Sie anschließend an, mit welcher Wahrscheinlichkeit Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen würden. Antworten Sie bitte spontan und ehrlich.

Vor ein paar Wochen haben Sie mit einigen Vereinsfreunden, unter denen auch Ihr Bekannter war, einen Wochenendausflug unternommen. Von Ihrem letzten Abend, den Sie in einer Kneipe gefeiert haben, besitzen Sie mehrere Fotos. Auf einigen davon ist Ihr Bekannter in eindeutigen Posen mit der Kellnerin zu sehen. Sie könnten nun Abzüge dieser Fotos in einen Briefumschlag stecken und der eifersüchtigen Ehefrau Ihres Bekannten anonym zukommen lassen.

Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass Sie sich so verhalten werden?

410

**Ich werde es
sicher nicht
tun**

**Ich werde es
ganz sicher
tun**

0 % 10 % 20 % 30 % 40 % 50 % 60 % 70 % 80 % 90 % 100 %

Zum Schluss möchten wir Sie noch bitten, bei den nachfolgenden Aussagen wiederum anzugeben, wie gut sie auf Ihr persönliches Denken und Fühlen in der anfangs beschriebenen Situation zutreffen. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie der jeweiligen Aussage zustimmen würden, wenn Sie selbst in der beschriebenen Situation stecken würden.

		trifft überhaupt nicht zu					trifft vollkommen zu
							
411	Ich bin überzeugt, dass der Bekannte irgendwann bekommen wird, was er verdient.	0	1	2	3	4	5
412	Ich finde, dass er es nicht wert ist, dass ich mich über ihn ärgere.	0	1	2	3	4	5
413	Ich denke, meine Arbeitskollegin hat auch Schuld daran, dass wir in diese unangenehme Situation geraten sind.	0	1	2	3	4	5
414	Ich lasse mir von so einem Typen sicher nicht die Laune verderben.	0	1	2	3	4	5
415	Ich glaube nicht, dass mein Bekannter die Geschichte mit böser Absicht weitererzählt hat.	0	1	2	3	4	5
416	Ich hoffe, dass der Bekannte irgendwann feststellen muss, dass ihm niemand mehr Vertrauen schenkt.	0	1	2	3	4	5
417	Vermutlich ist der Bekannte gar nicht fähig zu erkennen, was er mit seinem Verhalten angerichtet hat.	0	1	2	3	4	5
418	Ich bin stolz darauf, dass <i>ich</i> ein anvertrautes Geheimnis nicht ausplaudern würde.	0	1	2	3	4	5
419	Ich sollte das Verhalten des Bekannten nicht dramatisieren; irgendwann wäre ohnehin alles herausgekommen.	0	1	2	3	4	5
420	Ich hoffe, dass mein Bekannter auch einmal einen solchen Vertrauensmissbrauch erlebt.	0	1	2	3	4	5
421	Das Verhalten meines Bekannten ist mir egal; es wird schon irgendwie weitergehen.	0	1	2	3	4	5
422	Ich sollte das Ereignis zum Anlass nehmen, den Geheimnissen endlich ein Ende zu machen.	0	1	2	3	4	5



Universität Trier

Fachbereich I - Psychologie
Abteilung Sozialpsychologie

Dipl.-Psych. Mario Gollwitzer
E-Mail: goll1301@uni-trier.de

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Untersuchung!

Vielen Dank, dass Sie sich bereit erklärt haben, auch am zweiten Teil dieser Studie teilzunehmen. Im Folgenden finden Sie einige kurze Szenarien aus dem Alltag. Die beschriebenen Ereignisse sind Ihnen vielleicht selbst schon einmal passiert oder könnten Ihnen zumindest passieren. Wir möchten Sie bitten, die Szenarien aufmerksam durchzulesen. Versuchen Sie bitte, sich in die jeweils beschriebene Situation hineinzusetzen.

Im Anschluss an jede Situation finden Sie einige Fragen, die sich auf die zuvor beschriebene Situation beziehen. Bitte antworten Sie auf diese Fragen **spontan** und **ehrlich**. Bitte versuchen Sie nicht, ein besonders positives Bild von sich abzugeben. Der Erfolg dieser Forschungsstudie hängt maßgeblich davon ab, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Fragen **ehrlich** und **spontan** beantworten.

Die Auswertung ist **absolut anonym** – die wenigen Fragen zur Person sind nicht ausreichend, einen Fragebogen auf eine bestimmte Person zurückzuführen und dienen nur der wissenschaftlichen Analyse.

Haben Sie vielen Dank!

(Dipl.-Psych. Mario Gollwitzer)

Allgemeine Angaben zu Ihrer Person

1. **Geschlecht:**
 männlich weiblich

2. **Muttersprache:**
 deutsch andere, und zwar: _____

3. **Alter:** _____ Jahre

4. **Beruf:** _____

Wenn Sie Student oder Studentin sind:

5. **Studienfach:** _____ (_____ . Fachsemester)

Bitte ermitteln Sie nun noch Ihren persönlichen Geheimcode. Dieser Code hat sich bei verschiedenen Untersuchungen, die in unserem Fach durchgeführt wurden, bereits bewährt. Beachten Sie bitte, dass dieser Code zur Wahrung Ihrer Anonymität dient!

Wie lautet der erste Buchstabe des Vornamens Ihrer Mutter?

Wie lautet der erste Buchstabe des Vornamens Ihres Vaters?

Am wievielten sind Sie geboren (wenn Ihr Geburtstag der 08. Mai 1981 ist, so wäre das die "08")?

In welchem Jahr ist Ihre Mutter geboren (bitte zweistellig, z.B. "44")?

Und nun kann's losgehen. Viel Spaß beim Ausfüllen!

Wir möchten Sie bitten, die folgende Situationsbeschreibung aufmerksam durchzulesen. Versuchen Sie dabei, sich in die Situation so gut wie möglich hineinzusetzen.

Sie haben einem guten Bekannten aus Ihrem Sportverein kürzlich anvertraut, dass Sie eine Affäre mit einer Arbeitskollegin [bzw. einem Arbeitskollegen] haben, die [der] allerdings verheiratet ist. Bisher weiß niemand etwas von dieser Liaison, und Sie haben Ihren Bekannten eindringlich gebeten, es unter keinen Umständen weiterzuerzählen. Durch einen Zufall haben Sie nun heute Morgen erfahren, dass Ihr Bekannter sein Versprechen nicht gehalten, sondern Ihr Geheimnis einem Freund des Ehemannes der betreffenden Arbeitskollegin [der Ehefrau des betreffenden Arbeitskollegen] weitererzählt hat. Dabei muss er die Geschichte offensichtlich um einige diskreditierende Details erweitert haben.

Im Folgenden finden Sie eine Liste von Aussagen. Bitte geben Sie an, inwieweit sie jeweils auf Ihr persönliches Erleben und Verhalten zutreffen. Kreuzen Sie bitte eine der Antwortkategorien von 0 (trifft überhaupt nicht zu) bis 5 (trifft vollkommen zu) an.

	trifft überhaupt nicht zu					trifft vollkommen zu						
												
401	Ich finde das Verhalten meines Bekannten empörend.											
	0	1	2	3	4	5	0	1	2	3	4	5
402	Ich finde es ungerecht, wie sich mein Bekannter verhält.											
	0	1	2	3	4	5	0	1	2	3	4	5
403	Das Verhalten meines Bekannten ärgert mich.											
	0	1	2	3	4	5	0	1	2	3	4	5
404	Es berührt mich nicht weiter, wie sich mein Bekannter verhält.											
	0	1	2	3	4	5	0	1	2	3	4	5
405	Das Verhalten meines Bekannten verstößt gegen die Regeln der Fairness.											
	0	1	2	3	4	5	0	1	2	3	4	5
406	Ich fühle mich ungerecht behandelt.											
	0	1	2	3	4	5	0	1	2	3	4	5
407	Ich würde es meinem Bekannten gern irgendwie "heimzahlen".											
	0	1	2	3	4	5	0	1	2	3	4	5

Nehmen wir an, Sie suchten nach einer Möglichkeit, es Ihrem Bekannten in irgendeiner Form "heimzuzahlen": Was wäre Ihnen dabei besonders wichtig? Bitte lesen Sie sich die genannten "Ziele" durch und geben Sie an, wie wichtig sie Ihnen persönlich wären. Dazu stehen Ihnen die Antwortmöglichkeiten von 0 (völlig unwichtig) bis 5 (sehr wichtig) zur Verfügung.

	völlig unwichtig					sehr wichtig
Wenn ich eine Möglichkeit hätte, es meinem Bekannten irgendwie "heimzuzahlen", dann ginge es mir dabei darum, dass ...						
408 ... es meinem Bekannten für die Zukunft eine Lehre sein wird.	0	1	2	3	4	5
409 ... ich mein Ansehen im gemeinsamen Freundeskreis nicht verliere.	0	1	2	3	4	5
410 ... ich meinem Bekannten damit zeige, dass man so etwas mit mir nicht machen kann.	0	1	2	3	4	5
411 ... ich dadurch meinen Ärger loswerde.	0	1	2	3	4	5
412 ... mein Bekannter sich seiner Schuld bewusst wird.	0	1	2	3	4	5
413 ... ich danach mehr Achtung vor mir selbst habe.	0	1	2	3	4	5
414 ... dadurch ausgleichende Gerechtigkeit hergestellt wird.	0	1	2	3	4	5
415 ... mein Bekannter beträchtlichen Schaden erleidet.	0	1	2	3	4	5
Fallen Ihnen noch weitere "Ziele" ein? Worauf käme es Ihnen noch an?						
Bitte nutzen Sie die folgenden freien Zeilen, um in kurzen Stichworten aufzuschreiben, um was es Ihnen noch ginge, wenn Sie die Möglichkeit hätten, es Ihrem Bekannten "heimzuzahlen". Geben Sie auch hier an, wie wichtig Ihnen diese eigenen Ziele sind.						
Wenn ich eine Möglichkeit hätte, es meinem Bekannten irgendwie "heimzuzahlen", dann ginge es mir dabei darum, dass ...						
416 -----	0	1	2	3	4	5
417 -----	0	1	2	3	4	5
418 -----	0	1	2	3	4	5
419 -----	0	1	2	3	4	5
420 -----	0	1	2	3	4	5
421 -----	0	1	2	3	4	5

Stellen Sie sich nun bitte vor, Ihnen würde sich folgende Möglichkeit eröffnen:

Vor ein paar Wochen haben Sie mit einigen Vereinsfreunden, unter denen auch Ihr Bekannter war, einen Wochenendausflug unternommen. Von Ihrem letzten Abend, den Sie in einer Kneipe gefeiert haben, besitzen Sie mehrere Fotos. Auf einigen davon ist Ihr Bekannter in eindeutigen Posen mit der Kellnerin zu sehen. Sie könnten nun Abzüge dieser Fotos in einen Briefumschlag stecken und der eifersüchtigen Ehefrau Ihres Bekannten anonym zukommen lassen.

Beurteilen Sie nun bitte, inwiefern diese Möglichkeit geeignet wäre, bestimmte Ziele zu erreichen. Falls Sie es für sehr wahrscheinlich halten, dass mit dieser Möglichkeit eines der genannten Ziele erreicht werden kann, kreuzen Sie bitte eine "5" an. Falls Sie dies für sehr unwahrscheinlich halten, kreuzen Sie bitte eine "0" an. Für Abstufungen zwischen diesen beiden Extremen verwenden Sie die übrigen vier Ziffern. Geben Sie in den Zeilen 430 bis 435 Ihre persönlichen Ziele an, also die, die Sie auf der vorherigen Seite genannt haben.

	...sehr unwahrscheinlich					...sehr wahrscheinlich
422 Dass es meinem Bekannten für die Zukunft eine Lehre sein wird, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
423 Dass ich dadurch mein Ansehen im gemeinsamen Freundeskreis nicht verliere, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
424 Dass ich meinem Bekannten dadurch zeige, dass man so etwas mit mir nicht machen kann, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
425 Dass ich dadurch meinen Ärger loswerde, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
426 Dass mein Bekannter sich seiner Schuld bewusst wird, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
427 Dass ich danach mehr Achtung vor mir selbst habe, halte ich für....	0	1	2	3	4	5
428 Dass dadurch ausgleichende Gerechtigkeit hergestellt wird, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
429 Dass mein Bekannter dadurch beträchtlichen Schaden erleidet, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
430 -----	0	1	2	3	4	5
431 -----	0	1	2	3	4	5
432 -----	0	1	2	3	4	5
433 -----	0	1	2	3	4	5
434 -----	0	1	2	3	4	5
435 -----	0	1	2	3	4	5

In den folgenden Aussagen geht es um Ihre persönliche Bewertung der beschriebenen Möglichkeit, es Ihrem Bekannten "heimzuzahlen". Geben Sie bitte an, wie sehr die einzelnen Aussagen für Sie persönlich zutreffen bzw. nicht zutreffen.

Nutzen Sie dafür bitte die Antwortmöglichkeiten von 0 (trifft überhaupt nicht zu) bis 5 (trifft vollkommen zu).

	trifft überhaupt nicht zu						trifft vollkommen zu
Die oben beschriebene Möglichkeit, wie ich es meinem Bekannten "heimzahlen" könnte, ...							
436 ... kann unerwünschte Konsequenzen für mich haben.	0	1	2	3	4	5	
437 ... halte ich für sehr aufwändig.	0	1	2	3	4	5	
438 ... verstößt gegen meine Prinzipien.	0	1	2	3	4	5	
439 ... halte ich für moralisch ungerechtfertigt.	0	1	2	3	4	5	
440 ... halte ich für praktisch durchführbar.	0	1	2	3	4	5	
441 ... würde ich mir nicht zutrauen.	0	1	2	3	4	5	
442 ... könnte größeren Schaden anrichten, als ich es beabsichtige.	0	1	2	3	4	5	

Geben Sie nun bitte an, mit welcher Wahrscheinlichkeit Sie in der beschriebenen Situation von der vorgestellten Möglichkeit tatsächlich Gebrauch machen würden.

Ich werde es sicher nicht tun											Ich werde es ganz sicher tun
0 %	10 %	20 %	30 %	40 %	50 %	60 %	70 %	80 %	90 %	100 %	

Haben Sie vielleicht eine eigene Idee, wie Sie es Ihrem Bekannten so "heimzahlen" könnten, dass es der Erreichung Ihrer Ziele eher entspricht?

Hier haben Sie die Möglichkeit, diese Idee näher zu beschreiben:

Wir möchten Sie bitten, die folgende Situationsbeschreibung aufmerksam durchzulesen. Versuchen Sie dabei, sich in die Situation so gut wie möglich hineinzuversetzen.

Sie arbeiten gemeinsam mit einem achtköpfigen Team in einer Firma an einem wichtigen Projekt. Da der Zeitplan eng ist und der Abgabetermin näher rückt, gibt es viel Arbeit. Das Team arbeitet kooperativ und effizient, und oft tut man sich gegenseitig den einen oder anderen Gefallen. Von einem Ihrer Kollegen haben Sie jedoch den Eindruck, er picke sich nur die angenehmen Arbeiten heraus und überlasse jede Art von Fleißarbeit anderen Kollegen, vor allem Ihnen. Bei den Besprechungen mit dem Vorgesetzten ist er jedoch stets der Wortführer und stellt die Teamleistung so dar, als sei sie alleine auf ihn zurückzuführen. Heute Morgen kommt er wieder einmal in Ihr Büro und fragt Sie, ob Sie kurz Zeit hätten, um für ihn ein Päckchen aus der Poststelle zu holen; er selbst müsse wegen einer "äußerst wichtigen Besprechung" zum Chef.

Im Folgenden finden Sie eine Liste von Aussagen. Bitte geben Sie an, inwieweit sie jeweils auf Ihr persönliches Erleben und Verhalten zutreffen. Kreuzen Sie bitte eine der Antwortkategorien von 0 (trifft überhaupt nicht zu) bis 5 (trifft vollkommen zu) an.

	trifft überhaupt nicht zu					trifft vollkommen zu
						
101 Ich finde das Verhalten des Kollegen empörend.	0	1	2	3	4	5
102 Ich finde es ungerecht, wie sich der Kollege verhält.	0	1	2	3	4	5
103 Das Verhalten des Kollegen ärgert mich.	0	1	2	3	4	5
104 Es berührt mich nicht weiter, wie sich der Kollege verhält.	0	1	2	3	4	5
105 Das Verhalten des Kollegen verstößt gegen die Regeln der Fairness.	0	1	2	3	4	5
106 Ich fühle mich ungerecht behandelt.	0	1	2	3	4	5
107 Ich würde es meinem Kollegen gern irgendwie "heimzahlen".	0	1	2	3	4	5

Nehmen wir an, Sie suchten nach einer Möglichkeit, es Ihrem Kollegen in irgendeiner Form "heimzuzahlen": Was wäre Ihnen dabei besonders wichtig? Bitte lesen Sie sich die genannten "Ziele" durch und geben Sie an, wie wichtig sie Ihnen persönlich wären. Dazu stehen Ihnen die Antwortmöglichkeiten von 0 (völlig unwichtig) bis 5 (sehr wichtig) zur Verfügung.

	völlig unwichtig					sehr wichtig
Wenn ich eine Möglichkeit hätte, es meinem Kollegen irgendwie "heimzuzahlen", dann ginge es mir dabei darum, dass ...						
108 ... es meinem Kollegen für die Zukunft eine Lehre sein wird.	0	1	2	3	4	5
109 ... ich mein Ansehen im Team nicht verliere.	0	1	2	3	4	5
110 ... ich meinem Kollegen damit zeige, dass man so etwas mit mir nicht machen kann.	0	1	2	3	4	5
111 ... ich dadurch meinen Ärger loswerde.	0	1	2	3	4	5
112 ... mein Kollege sich seiner Schuld bewusst wird.	0	1	2	3	4	5
113 ... ich danach mehr Achtung vor mir selbst habe.	0	1	2	3	4	5
114 ... dadurch ausgleichende Gerechtigkeit hergestellt wird.	0	1	2	3	4	5
115 ... mein Kollege beträchtlichen Schaden erleidet.	0	1	2	3	4	5
Fallen Ihnen noch weitere "Ziele" ein? Worauf käme es Ihnen noch an?						
Bitte nutzen Sie die folgenden freien Zeilen, um in kurzen Stichworten aufzuschreiben, um was es Ihnen noch ginge, wenn Sie die Möglichkeit hätten, es Ihrem Kollegen "heimzuzahlen". Geben Sie auch hier an, wie wichtig Ihnen diese eigenen Ziele sind.						
Wenn ich eine Möglichkeit hätte, es meinem Kollegen irgendwie "heimzuzahlen", dann ginge es mir dabei darum, dass ...						
116 -----	0	1	2	3	4	5
117 -----	0	1	2	3	4	5
118 -----	0	1	2	3	4	5
119 -----	0	1	2	3	4	5
120 -----	0	1	2	3	4	5
121 -----	0	1	2	3	4	5

Stellen Sie sich nun bitte vor, Ihnen würde sich folgende Möglichkeit eröffnen:

Sie wissen, dass für den nächsten Tag eine weitere Teambesprechung angesetzt ist, bei der Ihr Kollege die Ergebnisse der Woche mit Hilfe einer Computerpräsentation vortragen wird. Über das interne Netzwerk der Abteilung könnten Sie nun einige Fehler in die entsprechenden Dateien einbauen und so die Präsentation des Kollegen zum Scheitern bringen. Daraufhin könnten Sie mit Hilfe Ihrer eigenen Folien die Ergebnispräsentation weiterführen.

Beurteilen Sie nun bitte, inwiefern diese Möglichkeit geeignet wäre, bestimmte Ziele zu erreichen. Falls Sie es für sehr wahrscheinlich halten, dass mit dieser Möglichkeit eines der genannten Ziele erreicht werden kann, kreuzen Sie bitte eine "5" an. Falls Sie dies für sehr unwahrscheinlich halten, kreuzen Sie bitte eine "0" an. Für Abstufungen zwischen diesen beiden Extremen verwenden Sie die übrigen vier Ziffern. Geben Sie in den Zeilen 130 bis 135 Ihre persönlichen Ziele an, also die, die Sie auf der vorherigen Seite genannt haben.

	...sehr unwahrscheinlich					...sehr wahrscheinlich
122 Dass es meinem Kollegen für die Zukunft eine Lehre sein wird, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
123 Dass ich dadurch mein Ansehen im Team nicht verliere, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
124 Dass ich meinem Kollegen dadurch zeige, dass man so etwas mit mir nicht machen kann, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
125 Dass ich dadurch meinen Ärger loswerde, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
126 Dass mein Kollege sich seiner Schuld bewusst wird, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
127 Dass ich danach mehr Achtung vor mir habe, halte ich für....	0	1	2	3	4	5
128 Dass dadurch ausgleichende Gerechtigkeit hergestellt wird, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
129 Dass mein Kollege dadurch beträchtlichen Schaden erleidet, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
130 -----	0	1	2	3	4	5
131 -----	0	1	2	3	4	5
132 -----	0	1	2	3	4	5
133 -----	0	1	2	3	4	5
134 -----	0	1	2	3	4	5
135 -----	0	1	2	3	4	5

In den folgenden Aussagen geht es um Ihre persönliche Bewertung der beschriebenen Möglichkeit, es Ihrem Kollegen "heimzuzahlen". Geben Sie bitte an, wie sehr die einzelnen Aussagen für Sie persönlich zutreffen bzw. nicht zutreffen.

Nutzen Sie dafür bitte die Antwortmöglichkeiten von 0 (trifft überhaupt nicht zu) bis 5 (trifft vollkommen zu).

	trifft überhaupt nicht zu						trifft vollkommen zu
Die oben beschriebene Möglichkeit, wie ich es meinem Kollegen "heimzahlen" könnte, ...							
136 ... kann unerwünschte Konsequenzen für mich haben.	0	1	2	3	4	5	
137 ... halte ich für sehr aufwändig.	0	1	2	3	4	5	
138 ... verstößt gegen meine Prinzipien.	0	1	2	3	4	5	
139 ... halte ich für moralisch ungerechtfertigt.	0	1	2	3	4	5	
140 ... halte ich für praktisch durchführbar.	0	1	2	3	4	5	
141 ... würde ich mir nicht zutrauen.	0	1	2	3	4	5	
142 ... könnte größeren Schaden anrichten, als ich es beabsichtige.	0	1	2	3	4	5	

Geben Sie nun bitte an, mit welcher Wahrscheinlichkeit Sie in der beschriebenen Situation von der vorgestellten Möglichkeit tatsächlich Gebrauch machen würden.

Ich werde es sicher nicht tun											Ich werde es ganz sicher tun
0 %	10 %	20 %	30 %	40 %	50 %	60 %	70 %	80 %	90 %	100 %	

Haben Sie vielleicht eine eigene Idee, wie Sie es Ihrem Kollegen so "heimzahlen" könnten, dass es der Erreichung Ihrer Ziele eher entspricht?

Hier haben Sie die Möglichkeit, diese Idee näher zu beschreiben:

Wir möchten Sie bitten, die folgende Situationsbeschreibung aufmerksam durchzulesen. Versuchen Sie dabei, sich in die Situation so gut wie möglich hineinzuversetzen.

Es ist Freitag Nachmittag und Sie sind mit dem Auto unterwegs, um noch einige Einkäufe für das Wochenende zu erledigen. Das Gedränge in den Straßen ist groß, und es ist schwierig, einen geeigneten Parkplatz zu finden. Sie fahren auf einen größeren Parkplatz und können sehen, wie eine Frau zu ihrem Wagen geht und anfängt, ihre Einkäufe im Kofferraum zu verstauen. Sie fahren zu diesem Stellplatz, blinken und warten darauf, dass die Frau einsteigt und den Platz verlässt. Als sie losfährt, nähert sich im gleichen Moment aus der entgegengesetzten Richtung ein anderer Wagen. Kurz nachdem die Frau die Parklücke verlassen hat, nutzt der Fahrer dieses Wagens die Gelegenheit und fährt hinein, obwohl er gesehen haben muss, dass Sie bereits gewartet hatten.

Im Folgenden finden Sie eine Liste von Aussagen. Bitte geben Sie an, inwieweit sie jeweils auf Ihr persönliches Erleben und Verhalten zutreffen. Kreuzen Sie bitte eine der Antwortkategorien von 0 (trifft überhaupt nicht zu) bis 5 (trifft vollkommen zu) an.

	trifft überhaupt nicht zu					trifft vollkommen zu
						
201 Ich finde das Verhalten des Fahrers empörend.	0	1	2	3	4	5
202 Ich finde es ungerecht, wie sich der Fahrer verhält.	0	1	2	3	4	5
203 Das Verhalten des Fahrers ärgert mich.	0	1	2	3	4	5
204 Es berührt mich nicht weiter, wie sich der Fahrer verhält.	0	1	2	3	4	5
205 Das Verhalten des Fahrers verstößt gegen die Regeln der Fairness.	0	1	2	3	4	5
206 Ich fühle mich ungerecht behandelt.	0	1	2	3	4	5
207 Ich würde es dem Fahrer gern irgendwie "heimzahlen".	0	1	2	3	4	5

<p>Nehmen wir an, Sie suchten nach einer Möglichkeit, es dem anderen Autofahrer in irgendeiner Form "heimzuzahlen": Was wäre Ihnen dabei besonders wichtig? Bitte lesen Sie sich die genannten "Ziele" durch und geben Sie an, wie wichtig sie Ihnen persönlich wären. Dazu stehen Ihnen die Antwortmöglichkeiten von 0 (völlig unwichtig) bis 5 (sehr wichtig) zur Verfügung.</p>						
<p>Wenn ich eine Möglichkeit hätte, es dem Fahrer irgendwie "heimzuzahlen", dann ginge es mir dabei darum, dass ...</p>	völlig unwichtig					sehr wichtig
208 ... es dem Fahrer für die Zukunft eine Lehre sein wird.	0	1	2	3	4	5
209 ... eventuelle Zuschauer dieser Szene die Achtung vor mir nicht verlieren.	0	1	2	3	4	5
210 ... ich dem Fahrer damit zeige, dass man so etwas mit mir nicht machen kann.	0	1	2	3	4	5
211 ... ich dadurch meinen Ärger loswerde.	0	1	2	3	4	5
212 ... der Fahrer sich seiner Schuld bewusst wird.	0	1	2	3	4	5
213 ... ich danach mehr Achtung vor mir selbst habe.	0	1	2	3	4	5
214 ... dadurch ausgleichende Gerechtigkeit hergestellt wird.	0	1	2	3	4	5
215 ... der Fahrer beträchtlichen Schaden erleidet.	0	1	2	3	4	5
<p>Fallen Ihnen noch weitere "Ziele" ein? Worauf käme es Ihnen noch an?</p> <p>Bitte nutzen Sie die folgenden freien Zeilen, um in kurzen Stichworten aufzuschreiben, um was es Ihnen noch ginge, wenn Sie die Möglichkeit hätten, es dem anderen Autofahrer "heimzuzahlen". Geben Sie auch hier an, wie wichtig Ihnen diese eigenen Ziele sind.</p>						
<p>Wenn ich eine Möglichkeit hätte, es dem Fahrer irgendwie "heimzuzahlen", dann ginge es mir dabei darum, dass ...</p>	völlig unwichtig					sehr wichtig
216 -----	0	1	2	3	4	5
217 -----	0	1	2	3	4	5
218 -----	0	1	2	3	4	5
219 -----	0	1	2	3	4	5
220 -----	0	1	2	3	4	5
221 -----	0	1	2	3	4	5

Stellen Sie sich nun bitte vor, Ihnen würde sich folgende Möglichkeit eröffnen:

Nachdem Sie eine Parklücke gefunden haben und ausgestiegen sind, fällt Ihr Blick auf einen nahezu keilförmigen größeren Stein. Sie könnten den Stein nun aufheben, zu der Parklücke zurück gehen, auf die Sie ursprünglich gewartet hatten, und ihn hinter einem der Räder des Fahrzeugs verkanten. Der Fahrer des Wagens hätte bei dem Versuch loszufahren sicherlich einige Probleme.

Beurteilen Sie nun bitte, inwiefern diese Möglichkeit geeignet wäre, bestimmte Ziele zu erreichen. Falls Sie es für sehr wahrscheinlich halten, dass mit dieser Möglichkeit eines der genannten Ziele erreicht werden kann, kreuzen Sie bitte eine "5" an. Falls Sie dies für sehr unwahrscheinlich halten, kreuzen Sie bitte eine "0" an. Für Abstufungen zwischen diesen beiden Extremen verwenden Sie die übrigen vier Ziffern. Geben Sie in den Zeilen 230 bis 235 Ihre persönlichen Ziele an, also die, die Sie auf der vorherigen Seite genannt haben.

	...sehr unwahrscheinlich					...sehr wahrscheinlich
						
222 Dass es dem Fahrer für die Zukunft eine Lehre sein wird, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
223 Dass dadurch eventuelle Zuschauer die Achtung vor mir nicht verlieren, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
224 Dass ich dem Fahrer dadurch zeige, dass man so etwas mit mir nicht machen kann, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
225 Dass ich dadurch meinen Ärger loswerde, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
226 Dass der Fahrer sich seiner Schuld bewusst wird, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
227 Dass ich danach mehr Achtung vor mir habe, halte ich für....	0	1	2	3	4	5
228 Dass dadurch ausgleichende Gerechtigkeit hergestellt wird, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
229 Dass der Fahrer dadurch beträchtlichen Schaden erleidet, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
230 -----	0	1	2	3	4	5
231 -----	0	1	2	3	4	5
232 -----	0	1	2	3	4	5
233 -----	0	1	2	3	4	5
234 -----	0	1	2	3	4	5
235 -----	0	1	2	3	4	5

In den folgenden Aussagen geht es um Ihre persönliche Bewertung der beschriebenen Möglichkeit, es dem anderen Autofahrer "heimzuzahlen". Geben Sie bitte an, wie sehr die einzelnen Aussagen für Sie persönlich zutreffen bzw. nicht zutreffen.

Nutzen Sie dafür bitte die Antwortmöglichkeiten von 0 (trifft überhaupt nicht zu) bis 5 (trifft vollkommen zu).

	trifft überhaupt nicht zu						trifft vollkommen zu
Die oben beschriebene Möglichkeit, wie ich es dem Fahrer "heimzahlen" könnte, ...							
236 ... kann unerwünschte Konsequenzen für mich haben.	0	1	2	3	4	5	
237 ... halte ich für sehr aufwändig.	0	1	2	3	4	5	
238 ... verstößt gegen meine Prinzipien.	0	1	2	3	4	5	
239 ... halte ich für moralisch ungerechtfertigt.	0	1	2	3	4	5	
240 ... halte ich für praktisch durchführbar.	0	1	2	3	4	5	
241 ... würde ich mir nicht zutrauen.	0	1	2	3	4	5	
242 ... könnte größeren Schaden anrichten, als ich es beabsichtige.	0	1	2	3	4	5	

Geben Sie nun bitte an, mit welcher Wahrscheinlichkeit Sie in der beschriebenen Situation von der vorgestellten Möglichkeit tatsächlich Gebrauch machen würden.

Ich werde es sicher nicht tun											Ich werde es ganz sicher tun
0 %	10 %	20 %	30 %	40 %	50 %	60 %	70 %	80 %	90 %	100 %	

Haben Sie vielleicht eine eigene Idee, wie Sie es dem Fahrer so "heimzahlen" könnten, dass es der Erreichung Ihrer Ziele eher entspricht?

Hier haben Sie die Möglichkeit, diese Idee näher zu beschreiben:

Wir möchten Sie bitten, die folgende Situationsbeschreibung aufmerksam durchzulesen. Versuchen Sie dabei, sich in die Situation so gut wie möglich hineinzusetzen.

Sie sind seit mehreren Jahren in einer großen Firma angestellt. Ihre Arbeit erledigen Sie zuverlässig und gewissenhaft. Lediglich das Verhältnis zu Ihrem Abteilungsleiter ist gespannt: Schon seit Längerem fällt Ihnen auf, dass er Sie – im Gegensatz zu Ihren Kollegen – nicht an wichtigen Entscheidungen beteiligt, und dass er Ihnen offensichtlich nur diejenigen Arbeiten gibt, die die anderen nicht machen wollen. Heute passiert nun Folgendes: In einer gemeinsamen Sitzung mit den Arbeitskollegen, in dem auch der Vorstandsvorsitzende der Firma anwesend ist, kommentiert Ihr Abteilungsleiter einen Diskussionsbeitrag von Ihnen mit den Worten, das sei völlig irrelevant, und Sie sollten sich bei Ihrem geringen Leistungs- und Kenntnisstand lieber etwas zurückhalten.

Im Folgenden finden Sie eine Liste von Aussagen. Bitte geben Sie an, inwieweit sie jeweils auf Ihr persönliches Erleben und Verhalten zutreffen. Kreuzen Sie bitte eine der Antwortkategorien von 0 (trifft überhaupt nicht zu) bis 5 (trifft vollkommen zu) an.

	trifft überhaupt nicht zu			trifft vollkommen zu		
301 Ich finde das Verhalten des Abteilungsleiters empörend.	0	1	2	3	4	5
302 Ich finde es ungerecht, wie sich der Abteilungsleiter verhält.	0	1	2	3	4	5
303 Das Verhalten des Abteilungsleiters ärgert mich.	0	1	2	3	4	5
304 Es berührt mich nicht weiter, wie sich der Abteilungsleiter verhält.	0	1	2	3	4	5
305 Das Verhalten des Abteilungsleiters verstößt gegen die Regeln der Fairness.	0	1	2	3	4	5
306 Ich fühle mich ungerecht behandelt.	0	1	2	3	4	5
307 Ich würde es meinem Abteilungsleiter gern irgendwie "heimzahlen".	0	1	2	3	4	5

Nehmen wir an, Sie suchten nach einer Möglichkeit, es Ihrem Abteilungsleiter in irgendeiner Form "heimzuzahlen": Was wäre Ihnen dabei besonders wichtig? Bitte lesen Sie sich die genannten "Ziele" durch und geben Sie an, wie wichtig sie Ihnen persönlich wären. Dazu stehen Ihnen die Antwortmöglichkeiten von 0 (völlig unwichtig) bis 5 (sehr wichtig) zur Verfügung.

	völlig unwichtig					sehr wichtig
Wenn ich eine Möglichkeit hätte, es meinem Abteilungsleiter irgendwie "heimzuzahlen", dann ginge es mir dabei darum, dass ...						
308 ... es dem Abteilungsleiter für die Zukunft eine Lehre sein wird.	0	1	2	3	4	5
309 ... ich mein Ansehen in der Abteilung nicht verliere.	0	1	2	3	4	5
310 ... ich dem Abteilungsleiter damit zeige, dass man so etwas mit mir nicht machen kann.	0	1	2	3	4	5
311 ... ich dadurch meinen Ärger loswerde.	0	1	2	3	4	5
312 ... der Abteilungsleiter sich seiner Schuld bewusst wird.	0	1	2	3	4	5
313 ... ich danach mehr Achtung vor mir selbst habe.	0	1	2	3	4	5
314 ... dadurch ausgleichende Gerechtigkeit hergestellt wird.	0	1	2	3	4	5
315 ... der Abteilungsleiter beträchtlichen Schaden erleidet.	0	1	2	3	4	5
Fallen Ihnen noch weitere "Ziele" ein? Worauf käme es Ihnen noch an?						
Bitte nutzen Sie die folgenden freien Zeilen, um in kurzen Stichworten aufzuschreiben, um was es Ihnen noch ginge, wenn Sie die Möglichkeit hätten, es Ihrem Abteilungsleiter "heimzuzahlen". Geben Sie auch hier an, wie wichtig Ihnen diese eigenen Ziele sind.						
Wenn ich eine Möglichkeit hätte, es dem Abteilungsleiter irgendwie "heimzuzahlen", dann ginge es mir dabei darum, dass ...						
316 -----	0	1	2	3	4	5
317 -----	0	1	2	3	4	5
318 -----	0	1	2	3	4	5
319 -----	0	1	2	3	4	5
320 -----	0	1	2	3	4	5
321 -----	0	1	2	3	4	5

Stellen Sie sich nun bitte vor, Ihnen würde sich folgende Möglichkeit eröffnen:

Sie besitzen ein kleines Computerprogramm, das in unregelmäßigen Abständen unbegründete Fehlermeldungen auf dem Bildschirm erscheinen lässt oder unkontrollierbar neue Fenster öffnet. Das Programm lässt sich leicht per E-Mail auf andere Computer übertragen, da es sich beim Öffnen der E-Mail selbständig installiert und startet. Sie könnten es in Ihrer nächsten E-Mail an Ihren Abteilungsleiter schicken. Da der Abteilungsleiter nur wenig von Computern versteht, werden ihn die Fehlermeldungen mit Sicherheit für einige Zeit verunsichern und ärgern.

Beurteilen Sie nun bitte, inwiefern diese Möglichkeit geeignet wäre, bestimmte Ziele zu erreichen. Falls Sie es für sehr wahrscheinlich halten, dass mit dieser Möglichkeit eines der genannten Ziele erreicht werden kann, kreuzen Sie bitte eine "5" an. Falls Sie dies für sehr unwahrscheinlich halten, kreuzen Sie bitte eine "0" an. Für Abstufungen zwischen diesen beiden Extremen verwenden Sie die übrigen vier Ziffern. Geben Sie in den Zeilen 330 bis 335 Ihre persönlichen Ziele an, also die, die Sie auf der vorherigen Seite genannt haben.

	...sehr unwahrscheinlich					...sehr wahrscheinlich
						
322 Dass es dem Abteilungsleiter für die Zukunft eine Lehre sein wird, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
323 Dass ich dadurch mein Ansehen in der Abteilung nicht verliere, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
324 Dass ich dem Abteilungsleiter damit zeige, dass man so etwas mit mir nicht machen kann, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
325 Dass ich so meinen Ärger loswerde, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
326 Dass der Abteilungsleiter sich seiner Schuld bewusst wird, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
327 Dass ich danach mehr Achtung vor mir habe, halte ich für....	0	1	2	3	4	5
328 Dass dadurch ausgleichende Gerechtigkeit hergestellt wird, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
329 Dass der Abteilungsleiter dadurch beträchtlichen Schaden erleidet, halte ich für...	0	1	2	3	4	5
330 -----	0	1	2	3	4	5
331 -----	0	1	2	3	4	5
332 -----	0	1	2	3	4	5
333 -----	0	1	2	3	4	5
334 -----	0	1	2	3	4	5
335 -----	0	1	2	3	4	5

In den folgenden Aussagen geht es um Ihre persönliche Bewertung der beschriebenen Möglichkeit, es Ihrem Abteilungsleiter "heimzuzahlen". Geben Sie bitte an, wie sehr die einzelnen Aussagen für Sie persönlich zutreffen bzw. nicht zutreffen.

Nutzen Sie dafür bitte die Antwortmöglichkeiten von 0 (trifft überhaupt nicht zu) bis 5 (trifft vollkommen zu).

	trifft überhaupt nicht zu						trifft vollkommen zu
Die oben beschriebene Möglichkeit, wie ich es meinem Abteilungsleiter "heimzahlen" könnte, ...							
336 ... kann unerwünschte Konsequenzen für mich haben.	0	1	2	3	4	5	
337 ... halte ich für sehr aufwändig.	0	1	2	3	4	5	
338 ... verstößt gegen meine Prinzipien.	0	1	2	3	4	5	
339 ... halte ich für moralisch ungerechtfertigt.	0	1	2	3	4	5	
340 ... halte ich für praktisch durchführbar.	0	1	2	3	4	5	
341 ... würde ich mir nicht zutrauen.	0	1	2	3	4	5	
342 ... könnte größeren Schaden anrichten, als ich es beabsichtige.	0	1	2	3	4	5	

Geben Sie nun bitte an, mit welcher Wahrscheinlichkeit Sie in der beschriebenen Situation von der vorgestellten Möglichkeit tatsächlich Gebrauch machen würden.

Ich werde es sicher nicht tun											Ich werde es ganz sicher tun
0 %	10 %	20 %	30 %	40 %	50 %	60 %	70 %	80 %	90 %	100 %	

Haben Sie vielleicht eine eigene Idee, wie Sie es Ihrem Abteilungsleiter so "heimzahlen" könnten, dass es der Erreichung Ihrer Ziele eher entspricht?

Hier haben Sie die Möglichkeit, diese Idee näher zu beschreiben:

**So, Sie haben es geschafft!
Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!**

In Studie 3 verwendete Vignetten, Racheoptionen und Ereignisse

(1) Vordrängeln in einer Warteschlange

Es ist Montag morgen und Sie haben in der Stadt einige Geschäfte zu erledigen. Sie gehen in die Filiale Ihrer Bank, um Geld vom Konto abzuheben, und stellen sich an einem von zwei Schaltern an. Vor Ihnen sind noch vier weitere Kunden. Als die Person, die gerade an der Reihe war, fertig ist und den Schalter verlässt, stellt sich plötzlich eine Frau mit einem kleinen Hund, die eigentlich in der benachbarten Warteschlange gestanden hat, direkt vor Sie. In ihrer alten Position wäre die Frau an sechster Stelle gewesen, nun ist sie an dritter Stelle. Als ein anderer Kunde sie fragt, was das denn solle, antwortet sie barsch, sie habe nun schon lange genug angestanden.

Racheoption:

Ihnen fällt ein, dass Sie ein Stück Brot in der Tasche haben, das Sie sich vom Frühstück eingepackt hatten. Sie könnten nun dieses Stück Brot herausholen, den Hund der Frau daran schnüffeln lassen und es dann quer durch die Schalterhalle Richtung Ausgang werfen.

erfolgreich:

Sie werfen das Brot quer durch die Schalterhalle. Der Hund der Frau reagiert sofort, zerrt an der Leine und bellt laut in Richtung des Brotstücks. Die Frau muss, noch bevor er an der Reihe ist, die Warteschlange verlassen und sich erst mal um den Hund kümmern. Das wiederum macht sie so wütend, dass sie flucht.

nicht erfolgreich:

Sie werfen das Brot quer durch die Schalterhalle. Der Hund der Frau reagiert jedoch überhaupt nicht. Sie erledigt unterdessen ihre Geschäfte und verlässt danach mit ihrem Hund die Bank.

Schicksalsschlag mit Tatbezug:

Als die Frau vor dem Schalter steht und ihr Portemonnaie aus der Tasche holen will, bemerkt sie, dass sie es wohl zu Hause vergessen hat. Ärgerlich murmelt sie etwas und verlässt unverrichteter Dinge den Schalter.

Schicksalsschlag ohne Tatbezug:

Ausgerechnet in dem Moment, in dem die Frau vor den Schalter tritt und bedient werden will, betritt ein Herr mit einem anderen Hund die Schalterhalle. Der Hund der Frau fängt wie wild an zu bellen und reißt sich von der Leine los. Der Frau bleibt nichts übrig als den Schalter zu verlassen und sich zunächst um ihren Hund zu kümmern.

Kontrollbedingung:

Die Frau dreht sich wieder zurück und wartet weiter, bis sie an der Reihe ist. Sie erledigt ihre Geschäfte und verlässt danach mit ihrem Hund die Bank.

(2) Egoismus im Straßenverkehr

Es ist Freitag Nachmittag, Sie fahren von Ihrer Arbeitsstelle aus nach Hause und freuen sich auf das bevor stehende Wochenende. Auf der Autobahn ist erfahrungsgemäß zähflüssiger Verkehr oder sogar Stau. So auch heute: Sie kommen mit ihrem Kleinwagen nur sehr langsam vorwärts, nichtsdestotrotz fahren Sie vorsichtig und bleiben auf der rechten Spur. Plötzlich sehen Sie hinter sich eine silbergraue Limousine, welche sich mit riskanten Überholaktionen durch die wesentlich langsamer rollenden Autos manövriert. Sie beobachten durch den Rückspiegel, wie sich die Limousine Ihnen nähert, dicht auffährt und mehrmals die Lichthupe betätigt. Da bemerken Sie, wie der Fahrer ansetzt, auf den Standstreifen auszuweichen. Höchstwahrscheinlich wird er auch Sie jetzt rechts überholen wollen.

Racheoption:

Auf dem Beifahrersitz liegt Ihre Digitalkamera. Wenn die Limousine vor Ihnen einschert, könnten Sie in Ruhe ein Foto von dem Wagen und seinem Kennzeichen machen. Mit Hilfe des Fotos könnten Sie dann bei der Polizei Anzeige gegen den Fahrer der Limousine wegen verkehrsgefährdenden Verhaltens erstatten.

erfolgreich:

Sie warten, bis die Limousine sich vor Ihnen eingeordnet hat. Da Sie sich nur mit Schritttempo weiter bewegen, können Sie mehrere Fotos von der Limousine machen. Drei Wochen später erfahren Sie durch einen Anruf bei der Polizei, dass mit Hilfe Ihrer Aussage und der Fotos der Schuldige gefasst und mit Bußgeld sowie mehreren Monaten Führerscheinentzug bestraft worden ist.

nicht erfolgreich:

Sie warten, bis die Limousine sich vor Ihnen eingeordnet hat. Da Sie sich nur mit Schritttempo weiter bewegen, können Sie mehrere Fotos von der Limousine machen. Als Sie mit Hilfe Ihrer Fotos bei der Polizei Anzeige erstatten wollen, teilt man Ihnen mit, dass die Hinweise nicht ausreichen würden, um dem Fahrer der Limousine verkehrsgefährdendes Verhalten zur Last zu legen. Die Anzeige kann daher nicht erstattet werden.

Schicksalsschlag mit Tatbezug:

Die Limousine überholt Sie und fährt mit großer Geschwindigkeit rechts an Ihnen vorbei. Nach etwa 200 Metern sehen Sie die Limousine mit angeschalteter Warnblinkanlage auf dem Seitenstreifen stehen. Der Fahrer unterhält sich vor seinem Auto mit zwei Polizisten, die ihn offensichtlich angehalten haben.

Schicksalsschlag ohne Tatbezug:

Die Limousine überholt Sie und fährt mit großer Geschwindigkeit rechts an Ihnen vorbei. Nach etwa 200 Metern sehen Sie die Limousine mit angeschalteter Warnblinkanlage auf dem Seitenstreifen stehen: Offensichtlich ist etwas mit dem Wagen nicht in Ordnung, denn der Fahrer steht wild fluchend vor der geöffneten Motorhaube, aus der Rauch aufsteigt.

Kontrollbedingung:

Die Limousine überholt Sie und fährt mit großer Geschwindigkeit rechts an Ihnen vorbei. Danach verlieren Sie das Fahrzeug aus den Augen.

(3) Unkollegialität

Sie arbeiten gemeinsam mit einem achtköpfigen Team in einer Firma an einem wichtigen Projekt. Da der Zeitplan eng ist und der Abgabetermin näher rückt, gibt es viel Arbeit. Das Team arbeitet kooperativ und effizient, und oft tut man sich gegenseitig den ein oder anderen Gefallen. Von einem Ihrer Kollegen haben Sie jedoch den Eindruck, er picke sich nur die angenehmen Arbeiten heraus und überlasse jede Art von Fleißarbeit anderen Kollegen. Bei den Besprechungen mit dem Vorgesetzten ist er jedoch stets der Wortführer und stellt die Teamleistung so dar, als sei sie alleine auf ihn zurückzuführen. Heute morgen kommt er in Ihr Büro und fragt Sie, ob Sie kurz Zeit hätten, um für ihn ein Päckchen aus der Poststelle zu holen; er selbst müsse wegen einer wichtigen Besprechung zum Chef.

Racheoption:

Nachdem Ihr Kollege gegangen ist, sind Sie alleine im Büro. Da fällt Ihr Blick auf seinen Schlüsselbund, der auf dem Schreibtisch liegt. Sie wissen, dass Ihr Kollege stets seine Schlüssel sucht, die er meist irgendwo liegen gelassen hat. Sie könnten nun die Schlüssel kurzerhand in den Papierkorb werfen. Dort könnten sie auch gut hinein gefallen sein. Ihr Kollege wäre einige Zeit damit beschäftigt, sie zu suchen.

erfolgreich:

Ihr Kollege kommt einige Stunden später an seinen Arbeitsplatz zurück. Dort sucht er, wie üblich, seine Schlüssel. Er durchforstet sein ganzes Büro, aber nicht den Papierkorb. Als er die Schlüssel nicht finden kann, verlässt er aufgeregt und wütend das Büro.

nicht erfolgreich:

Ihr Kollege kommt einige Stunden später an seinen Arbeitsplatz zurück. Er sieht sich kurz um, so als ob er etwas suche, fischt kurz im Papierkorb und holt die Schlüssel heraus. Daraufhin seufzt er erleichtert und macht sich weiter an die Arbeit.

Schicksalsschlag mit Tatbezug:

Am folgenden Tag findet wieder eine Teambesprechung mit Ihrem Vorgesetzten statt. Ihr Kollege soll die Teamergebnisse mit Hilfe einer Computerpräsentation vortragen. Während des Vortrags gibt es plötzlich Probleme aufgrund von Programmierfehlern, die Präsentation gerät fehlerhaft und muss schließlich abgebrochen werden. Der Firmenchef ist verärgert über die Panne und weist Ihren Kollegen unwirsch an, sich in Zukunft mehr Mühe mit der Programmierung zu geben.

Schicksalsschlag ohne Tatbezug:

Am nächsten Tag erscheint Ihr Kollege mit einem dicken Verband um den linken Arm zur Arbeit. Von anderen Kollegen erfahren Sie, dass er bei der Gartenarbeit von der Leiter gefallen ist und sich den Unterarm gebrochen hat.

Kontrollbedingung:

Kurze Zeit später wird Ihr Kollege innerhalb der Firma befördert und in eine andere Arbeitseinheit versetzt, wo er eine wesentlich höhere Position bekleiden wird. Es ist unwahrscheinlich, dass Sie sich noch einmal begegnen werden.

(4) Ungerechte Behandlung durch Autoritäten - Beruf

Sie sind seit mehreren Jahren Angestellter in einer großen Firma. Ihre Arbeit erledigen Sie zuverlässig und gewissenhaft. Lediglich das Verhältnis zu Ihrem Abteilungsleiter ist gespannt: Schon seit Längerem fällt Ihnen auf, dass er Sie – im Gegensatz zu Ihren Kollegen – nicht an wichtigen Entscheidungen beteiligt, und dass er Ihnen offensichtlich nur diejenigen Arbeiten gibt, die die anderen nicht machen wollen. Heute passiert nun Folgendes: In einer gemeinsamen Sitzung mit den Arbeitskollegen, in dem auch der Vorstandsvorsitzende der Firma anwesend ist, kommentiert Ihr Abteilungsleiter einen Diskussionsbeitrag von Ihnen mit den Worten, das sei völlig irrelevant und überdies sachlich falsch.

Racheoption:

Sie wissen, dass Ihr Abteilungsleiter häufig seine privaten Telefongespräche nach Übersee als Dienstgespräche deklariert und sich von der Firma bezahlen lässt. Sie wissen auch, dass ein solches Verhalten in der Firma schwerwiegende Konsequenzen nach sich ziehen würde. Sie könnten sich nun ohne größeren Aufwand eine Liste mit den scheinbaren Dienstgesprächen Ihres Abteilungsleiters besorgen und diese dem Firmenvorstand zukommen lassen.

erfolgreich:

Sie lassen die Telefonliste – mit einer neutralen Bitte um Prüfung der Richtigkeit – der Rechnungsstelle im Vorstand Ihrer Firma zukommen. Diese reagiert prompt und mahnt Ihren Abteilungsleiter wegen der privat geführten Gespräche offiziell ab.

nicht erfolgreich:

Sie lassen die Telefonliste – mit einer neutralen Bitte um Prüfung der Richtigkeit – der Rechnungsstelle im Vorstand Ihrer Firma zukommen. Diese schickt die Liste einige Tage mit dem Vermerk zurück, man gehe davon aus, dass alles seine Richtigkeit habe, da Dienst- und Privatgespräche nur aufgrund der Rufnummer nicht auseinander zu halten seien.

Schicksalsschlag mit Tatbezug:

Einige Tage später erfahren Sie von Kollegen, dass Ihr Abteilungsleiter wegen des Verdachts auf Veruntreuung entlassen wurde. Offensichtlich hat er über einen längeren Zeitraum hinweg seine privaten Telefongespräche nach Übersee als Dienstgespräche deklariert und sich von der Firma bezahlen lassen.

Schicksalsschlag ohne Tatbezug:

Am nächsten Tag erfahren Sie von Kollegen, dass Ihr Abteilungsleiter, als er zur Arbeit fahren wollte, einen Verkehrsunfall verursacht hat. Zwar gab es keinen Personenschaden; das Auto Ihres Chefs jedoch, ein Oldtimer, den er seit sechs Jahren mit viel Aufwand gehegt und gepflegt hat, ist vollkommen zerbeult.

Kontrollbedingung:

Kurze Zeit später wird Ihr Abteilungsleiter in das Leitungsgremium einer anderen Firma berufen. Es ist unwahrscheinlich, dass Sie jetzt noch einmal etwas miteinander zu tun haben werden.

(5) Verrat / Unloyalität

Sie haben einem guten Bekannten vor kurzem anvertraut, dass Sie zur Auflockerung Ihres eintönigen Single-Lebens regelmäßig bei sogenannten erotischen "Flirt-Hotlines" anrufen. Sie möchten nicht, dass andere etwas von Ihrer Neigung erfahren, daher haben Sie Ihren Bekannten eindringlich gebeten, es unter keinen Umständen weiter zu erzählen. Durch einen Zufall haben Sie nun heute morgen erfahren, dass Ihr Bekannter sein Versprechen nicht gehalten, sondern Ihr "Geheimnis" zwei Arbeitskollegen von Ihnen ausgeplaudert hat.

Racheoption:

Sie wissen ebenfalls ein Geheimnis von Ihrem Bekannten, und zwar, dass er vor zwei Jahren seine Ehefrau einmal mit einer anderen betrogen hat. Es ist ziemlich sicher, dass die Ehefrau Ihres Bekannten davon (noch) nichts weiß. Sie könnten die Frau nun anonym anrufen und ihr von dieser Affäre erzählen.

erfolgreich:

Als Sie anrufen, reagiert die Ehefrau Ihres Bekannten erwartungsgemäß empört. Wenige Tage später erfahren Sie, dass die Frau aus der gemeinsamen Wohnung ausgezogen und Ihr Bekannter darüber sehr verzweifelt ist.

nicht erfolgreich:

Als Sie anrufen, reagiert die Ehefrau Ihres Bekannten unerwartet: Sie erwidert, dass sie fest davon überzeugt sei, dass Ihr Mann so etwas nie tun würde, und dass es sich bei dem Anruf nur um eine hinterlistige Verleumdungsaktion handeln könne. Anschließend legt sie auf.

Schicksalsschlag mit Tatbezug:

Sie erfahren einige Tage später, dass Ihrem Bekannten fristlos gekündigt wurde, da er im Verdacht steht, Betriebsgeheimnisse seiner Firma sorglos an Dritte weiter gegeben zu haben.

Schicksalsschlag ohne Tatbezug:

Sie erfahren einige Tage später, dass Ihrem Bekannten fristlos gekündigt wurde, da er im Verdacht steht, den Internet-Anschluss in seinem Dienstbüro in maßloser Weise während der Arbeitszeit zum privaten Vergnügen benutzt zu haben.

Kontrollbedingung:

Einige Tage später erhalten Sie eine Postkarte Ihres Bekannten mit der Mitteilung, er habe mit seiner Familie aus beruflichen Gründen umziehen müssen. Da sein neuer Heimatort weit entfernt ist, ist es unwahrscheinlich, dass Sie sich in naher Zukunft noch einmal sehen oder sprechen werden.

(6) Ausnutzen eigener Vorteile - Bekanntschaft

Ein Radiosender veranstaltet ein Preisrätsel, bei dem eine sehr attraktive Traumreise von hohem Wert zu gewinnen ist. Die Aufgabe besteht darin, das richtige Lösungswort zu finden und so schnell wie möglich beim Sender anzurufen. Hinweise für das Wort werden über eine ganze Woche verteilt im Programm des Senders gegeben. Da Sie die Traumreise gerne gewinnen möchten, haben Sie sich die Mühe gemacht, die ganze Woche lang den Sender zu hören und die Buchstaben für das Lösungswort zu notieren. Ihnen fehlen zwar nur noch zwei Buchstaben, aber bisher ergibt das Wort noch keinen rechten Sinn. Ihre Nachbarin, der sie von dem Rätsel erzählt haben, hat ebenfalls gesagt, sie könne mit der Buchstabenfolge nichts anfangen. Einige Stunden später verkündet der Radiosprecher, dass gerade eben jemand angerufen, das richtige Lösungswort genannt und die Traumreise gewonnen habe. Bei dem Gewinner handelt es sich um Ihre Nachbarin.

Racheoption:

Sie wissen, dass Ihre Nachbarin ihre Radio- und Fernsehgeräte nicht bei der GEZ angemeldet hat. Sie könnten nun mit Hilfe eines anonymen Anrufes bei der zuständigen Behörde veranlassen, dass ein GEZ-Beauftragter die Wohnung Ihrer Nachbarin aufsucht und dort nach nicht angemeldeten Rundfunkgeräten sucht.

erfolgreich:

Sie benachrichtigen die zuständige Behörde, und schon am nächsten Tag stattet ein GEZ-Beauftragter Ihrer Nachbarin einen Besuch ab. Diese erzählt Ihnen einige Zeit später wütend, dass sie ab sofort Rundfunkgebühren sowie ein Bußgeld von knapp 200 Euro zahlen müsse, da ihre Radio- und Fernsehgeräte nicht angemeldet gewesen seien.

nicht erfolgreich:

Sie benachrichtigen die zuständige Behörde. Am nächsten Tag erzählt Ihnen Ihre Nachbarin freudig, dass sie soeben Besuch von einem GEZ-Beauftragten bekommen habe: Da in ihrer Wohnung jedoch alle Radio- und Fernsehgeräte in Wandschränken stünden, habe der GEZ-Beauftragte nichts beanstanden können und sei wieder gegangen.

Schicksalsschlag mit Tatbezug:

Am folgenden Tag erfahren Sie, dass Ihre Nachbarin einen Verkehrsunfall verursacht hat, bei dem sie sich einen komplizierten Beinbruch zugezogen hat. Da sie die nächsten Wochen im Krankenhaus verbringen muss, wird sie die gewonnene Reise nicht antreten können.

Schicksalsschlag ohne Tatbezug:

Am nächsten Tag erfahren Sie, dass es im Haus Ihrer Nachbarin einen Wasserrohrbruch gab, der einen Sachschaden von mehreren Tausend Euro angerichtet hat.

Kontrollbedingung:

Erst einige Zeit später erfahren Sie, dass Ihre Nachbarin auf ihrer Reise einen Einheimischen kennen gelernt hat, mit dem sie ab sofort zusammen leben und wohnen wird. Ihren Hausstand wird sie in Kürze auflösen. Wahrscheinlich werden Sie Ihre Nachbarin nicht mehr wieder sehen.

(7) Unkollegialität - Studium

Sie bereiten sich auf eine schwierige und wichtige Abschlussprüfung vor. Der Dozent hat zur Vorbereitung Literatur angegeben, die nicht im normalen Bestand Ihrer Bibliothek verfügbar ist. Sie wissen aber, dass eine Ihrer Kommilitoninnen die erforderlichen Bücher privat besitzt. Sie kennen diese Kommilitonin nur vom Sehen, dennoch entschließen Sie sich, sie zu fragen, ob Sie die Bücher für einen oder zwei Tage ausleihen könnten. Die Kommilitonin entgegnet, dass sie ihre Bücher aus Prinzip nicht verleihe; schließlich müsse jeder selbst sehen, wie er zurecht kommt.

Racheoption:

Am folgenden Tag besuchen Sie eine Vorlesung, bei der auch Ihre Kommilitonin zugegen ist. Der Dozent macht zwischen zwei Vorlesungshälften gewöhnlich eine zehnminütige Pause. Zu Beginn dieser Pause verlassen Sie als Letzter den Hörsaal. Sie gehen an dem Platz Ihrer Kommilitonin vorbei und bemerken deren Studentenausweis, der auf ihrem Sitzplatz liegt. Sie könnten nun dem Ausweis einen kleinen Stoß geben, damit er in den Lüftungsschlitz auf dem Boden fällt. Dort würde Ihre Kommilitonin ihn wahrscheinlich so schnell nicht finden.

erfolgreich:

Einige Tage später bekommen Sie mit, wie Ihre Kommilitonin erzählt, dass sie beinahe die Nerven verliert, da sie ihren Studentenausweis verloren hat, ohne den sie nun keinen Zugang zur Bibliothek und zur Mensa mehr hat.

nicht erfolgreich:

Kurze Zeit später bekommen Sie mit, wie Ihre Kommilitonin erzählt, dass sie vor kurzem ihren Studentenausweis verloren hat. Glücklicherweise sei er einen Tag später vom Hausmeister gefunden worden, worüber sie nun sehr erleichtert sei.

Schicksalsschlag mit Tatbezug:

Nach der Prüfung erfahren Sie von einer gemeinsamen Bekannten, dass Ihre Kommilitonin durchgefallen und über dieses Ergebnis maßlos enttäuscht ist.

Schicksalsschlag ohne Tatbezug:

Einige Tage später erfahren Sie von einer gemeinsamen Bekannten, dass Ihre Kommilitonin von ihrem Freund wegen einer Anderen verlassen wurde, worüber sie sehr enttäuscht ist.

Kontrollbedingung:

Sie versuchen, sich die Bücher woanders her zu besorgen. Da jetzt die Semesterferien begonnen haben, ist es unwahrscheinlich, dass Sie Ihrer Kommilitonin in nächster Zeit noch einmal begegnen werden.

Liebe Kommilitonin, lieber Kommilitone!

Zunächst einmal vielen Dank, dass Du an unserem Experiment teilnimmst!

Das Forschungsthema, mit dem wir uns beschäftigen, lautet "Motivation und Emotionen in Leistungssituationen". Es erwartet Dich ein interessantes Computerspiel, bei dem es darum geht, mit Strategie und etwas Glück so viel Geld wie möglich zu verdienen.

Das Spiel wirst Du zusammen mit zwei anderen Kommilitonen spielen. Zwei der drei Spieler bilden dabei ein Team. Sie spielen zusammen gegen die dritte Person, den "Einzelspieler".

Insgesamt gibt es zwei Spielrunden. Wer im Team und wer als Einzelspieler spielt, wird zu Beginn jeder Spielrunde ausgelost und kann sich daher von Runde zu Runde ändern. Nach jeder Runde wird Dich der Computer auffordern, Dich an deinen persönlichen Versuchsleiter zu wenden (dann bitte *nicht* weiterspielen/weiterklicken!).

Zu Beginn des Spieles meldest Du Dich bitte mit einem beliebigen Namen oder Pseudonym an. Damit wir Deine Daten anschließend anonym weiterverwenden können, benötigen wir außerdem einen persönlichen Code.

Und nun zum Spielablauf: Zu Beginn jeder Runde wird ausgelost, welche beiden Spieler zusammen ein Team bilden und wer alleine spielt. Anschließend wird ausgelost, wer mit dem Würfeln beginnen darf. Dann geht das Spiel los. Wenn Du mit dem Würfeln an der Reihe bist, wird der Computer Dir das durch eine Meldung zu erkennen geben. Du betätigst den digitalen Würfel, indem Du mit der Maus auf das Feld "Würfeln" klickst. Der Computer wird dann mit Deiner Spielfigur die entsprechenden Schritte gehen. Am Anfang jeder Runde hast Du einen Kontostand von 10 Euro. Es hängt von Deinem Glück bzw. Deiner Spielstrategie ab, wie sich dieser Stand verändert.

Übrigens: Auf einem Feld können durchaus mehr als eine Spielfigur stehen. Es gibt also kein gegenseitiges "Rauswerfen".

Folgende Felder gilt es zu beachten:

X = Aussetzen

Wer auf ein solches Feld kommt, muss im folgenden Spielzug aussetzen. Der Computer wird sich das merken und den entsprechenden Spieler daher im folgenden Spielzug nicht zum Würfeln auffordern.

Rotes Feld = Ereignisfeld

Wer auf diesem Feld steht, erhält eine Ereigniskarte. Dazu muss man mit der Maus auf den roten Stapel mit der Aufschrift "Ereigniskarten" klicken. Auf diesen Karten befinden sich dann weitere Instruktionen (z.B. Umverteilung von Euro-Beträgen, Euro abgeben, Euro dazuzaddieren oder ähnliches). Der Spieler, der die Ereigniskarte zieht, bekommt an seinem Bildschirm den vollen Text

der Karte gezeigt. Die anderen beiden Spieler bekommen nur mitgeteilt, um welche Art Ereigniskarte es sich handelt und welche Änderungen des Kontostandes gegebenenfalls entstehen.

Zahlen und Vorzeichen auf den Spielfeldern (z.B. "-2", "+3" usw.)

Sobald man auf ein solches Feld kommt, muss man um die entsprechende Anzahl Felder vor- bzw. zurückgehen. Das erledigt der Computer automatisch.

Die Spielrunde ist beendet, sobald eine Spielfigur das Zielfeld erreicht *oder* überschreitet.

Ziel einer Spielrunde:

Entweder das Team oder der Einzelspieler können die Runde gewinnen. Das Team gewinnt nur, wenn **beide** Teamspieler **jeweils** mehr Geld am Ende der Runde haben als der Einzelspieler. Der Einzelspieler gewinnt, wenn er am Ende der Runde mehr Geld hat als **einer** der beiden Teamspieler. Dazu werden jeweils nur die Kontostände der *gerade beendeten* Runde zugrundegelegt.

Das bedeutet: Die Teamspieler sind während einer Spielrunde aufeinander angewiesen – sie können nur gewinnen, wenn sie sich gegenseitig unterstützen.

Gewinnt das Team, wird der Kontostand jedes Teamspielers am Ende einer Runde verdoppelt. Gewinnt der Einzelspieler, wird dessen Geld am Ende der Runde verdreifacht.

Deine Belohnung:

Das im Spiel verdiente Geld wird dir anschließend in Versuchspersonenstunden umgerechnet:

- Hast du am Ende des Spiels **mehr als 50 Euro** verdient, so bekommst du eine **ganze Vp-Stunde** gut geschrieben.
- Hast du am Ende des Spiels zwischen **10 und 50 Euro** verdient, so bekommst du eine **halbe Vp-Stunde** gut geschrieben.
- Hast du am Ende **weniger als 10 Euro** verdient, bekommst du **keine Vp-Stunde!**
- Hast du am Ende mehr als **60 Euro** verdient, nimmst du zusätzlich an der Verlosung eines von 10 Kinogutscheinen im Wert von 5 Euro teil.

Hast du noch Fragen? Dann wende dich bitte jetzt an den Versuchsleiter.
Wir wünschen Dir viel Spaß und Erfolg!

VL:
Lfd. Nr.
Datum:
Geschlecht :
Alter:
Studienfach:
Semesteranzahl:

Bitte trage hier deinen persönlichen Code ein:

Wie lautet der erste Buchstabe des
Vornamens deiner Mutter?

Wie lautet der erste Buchstabe des
Vornamens deines Vaters?

Am wievielten bist du geboren
(wenn dein Geburtstag der 02.05.78
ist, so wäre das die "02")?

In welchem Jahr ist deine
Mutter geboren (bitte
zweistellig, z.B. "44")?

<input type="text"/>					
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Im Folgenden erhältst du verschiedene Fragebögen, bei deren Bearbeitung du bitte die aufgeführten Punkte beachten sollst:

- Kreuze bitte in jeder Zeile nur *einen* Zahlenwert an und lasse keine Frage aus.
- Kreuze bitte *keine Zwischenräume* an. Falls du dich nicht zwischen zwei Zahlen entscheiden kannst, versuche dennoch, diejenige auszuwählen, die eher zutrifft.
- Genauere Instruktionen findest du über den entsprechenden Fragen.

Im folgenden Teil findest du Aussagen darüber, wie du dich **im Moment** fühlst bzw. was du möglicherweise denkst.

Bitte kreuze denjenigen Zahlenwert an, der am besten deine **momentane** Stimmungslage widerspiegelt bzw. der am besten beschreibt, was dir im Moment durch den Kopf geht.

		<div style="display: flex; justify-content: space-between; width: 100%;"> trifft überhaupt nicht zu trifft voll und ganz zu </div>					
1	Ich bin entspannt.	0	1	2	3	4	5
2	Ich bin verunsichert.	0	1	2	3	4	5
3	Ich bin sauer.	0	1	2	3	4	5
4	Ich bin erleichtert.	0	1	2	3	4	5
5	Ich bin aufgebracht.	0	1	2	3	4	5
6	Ich könnte laut schimpfen.	0	1	2	3	4	5
7	Ich bin empört.	0	1	2	3	4	5
8	Ich bin schlecht gelaunt.	0	1	2	3	4	5
9	Ich bin glücklich.	0	1	2	3	4	5
10	Ich bin ärgerlich.	0	1	2	3	4	5
11	Ich bin zufrieden.	0	1	2	3	4	5
12	Ich bin bedrückt.	0	1	2	3	4	5
13	Ich bin entrüstet.	0	1	2	3	4	5
14	Ich bin froh.	0	1	2	3	4	5
15	Ich bin geknickt.	0	1	2	3	4	5
16	Ich bin unruhig.	0	1	2	3	4	5
17	Ich bin gereizt.	0	1	2	3	4	5
18	Ich fühle mich unwohl.	0	1	2	3	4	5
19	Ich bin gelassen.	0	1	2	3	4	5
20	Ich bin müde.	0	1	2	3	4	5

		trifft überhaupt nicht zu	1	2	3	4	trifft voll und ganz zu
1	Ich bin mit meiner Spielweise in der zweiten Runde zufrieden.	0	1	2	3	4	5
2	Mir ging es in dem Spiel darum, dass ich – unabhängig von den beiden anderen – möglichst viele Punkte ansammele.	0	1	2	3	4	5
3	Ich habe versucht, möglichst fair zu spielen.	0	1	2	3	4	5
4	Ich finde, dass jeder bekommen hat, was er verdient.	0	1	2	3	4	5
5	Ich bin mit dem Ausgang des Spiels zufrieden.	0	1	2	3	4	5
6	Ich habe die maximale Punktzahl für mich herausgeholt.	0	1	2	3	4	5
7	Alles in Allem hat mir das Spiel Spaß gemacht.	0	1	2	3	4	5
8	Ich habe Interesse, an ähnlichen Experimenten teilzunehmen.	0	1	2	3	4	5

Beantworte die folgenden Fragen bitte nur, wenn du in der letzten Spielrunde in einem Team gespielt hast!

		trifft überhaupt nicht zu	1	2	3	4	trifft voll und ganz zu
9	Ich hatte das Gefühl, mich auf meinen Teampartner verlassen zu können.	0	1	2	3	4	5
10	Mein Teampartner hat unfair gespielt.	0	1	2	3	4	5
11	Mein Teampartner und ich haben einen "Teamgeist" entwickelt.	0	1	2	3	4	5

EVAL

Jetzt hast du es schon fast geschafft!

Da wir mit diesem Experiment noch in der Erprobungsphase stecken, möchten wir dich nun bitten, uns eine möglichst offene und konstruktive Rückmeldung zu geben.

Dazu sind die folgenden Aussagen gedacht. Kreuze bitte auch hier jeweils den Zahlenwert an, der Deine Meinung am besten widerspiegelt.

		trifft überhaupt nicht zu	0	1	2	3	4	5	trifft voll und ganz zu
12	Ich fand die Spielregeln gut verständlich.	0	1	2	3	4	5		
13	Mir war das Spiel zu kompliziert.	0	1	2	3	4	5		
14	Ich fand das Spiel langweilig und uninteressant.	0	1	2	3	4	5		
15	Ich habe die Anweisungen auf den Ereigniskarten gut verstanden.	0	1	2	3	4	5		

Wie würdest du – in deinen eigenen Worten – das Ziel dieses psychologischen Experiments beschreiben?

Spielablauf

Ereigniskarten:

Typ	Bez.	Text der Ereigniskarte
1 "abgeben"	2-	Du musst nun 2 Euro an einen deiner Mitspieler abgeben.
	3-	Du musst nun 3 Euro an einen deiner Mitspieler abgeben.
	4-	Du musst nun 4 Euro an einen deiner Mitspieler abgeben.
2 "bekommen"	2+	Du darfst nun 2 Euro von einem deiner Mitspieler wegnehmen und deinem eigenen Konto hinzuaddieren.
	3+	Du darfst nun 3 Euro von einem deiner Mitspieler wegnehmen und deinem eigenen Konto hinzuaddieren.
3 "schenken"	5	Addiere deinem eigenen Spielkonto 5 Euro hinzu.
4 "umverteilen"	umv	Du darfst jetzt aus der Gesamtmenge an Geld, das im Spiel ist, insgesamt 6 Euro nehmen und nach deinen Wünschen unter allen drei Spielern neu aufteilen. Aber: Am Ende muss jeder Spieler auf seinem Kontostand mindestens 1 Euro haben!
5 "Wahl"	Wahl	Du kannst jetzt unter zwei Möglichkeiten wählen: (1) Addiere deinem eigenen Spielkonto 5 Euro hinzu. (2) Ziehe einem deiner Mitspieler einen beliebigen Betrag zwischen 1 und 10 Euro ab. Achtung: Deine Entscheidung wird erst am Ende dieser Spielrunde wirksam. Bis dahin erfahren deine Mitspieler nicht, wie du dich entscheidest!
6 "zuweisen"	zu	Einem deiner Mitspieler werden nun 4 Euro geschenkt. Wer soll der Glückliche sein?
7 "abziehen"	ab	Du bekommst 10 Euro von deinem Spielkonto abgezogen.

Hinweis zu den folgenden Punkteständen:

- In der ersten Spalte stehen die Spielrunden. Eine Runde fängt immer mit Spieler 1 an und hört mit Spieler 3 auf.
- In der zweiten Spalte steht, was passiert. Z.B. "S2: 4 (+2)" bedeutet: "Spieler 2 würfelt eine vier und kommt auf ein Feld, das ihm erlaubt, zwei Felder vorzurücken". Die Ereigniskarten sind so bezeichnet wie in der Tabelle oben; "X" bedeutet "Aussetzen-Feld" etc.
- In der dritten Spalte stehen die Reaktionen der Spieler auf Ereigniskarten.
- In den Spalten "Punkte S1" bis "Punkte S3" stehen die aktuelle Position eines Spielers (Feldnummer in Klammern) und sein aktueller Punktestand.

Spiel 1:

(Vorrunde zum Eingewöhnen)

Die Auslosung ergibt:

- Die Vp ist Spieler 1 (S1 – grau unterlegt) und spielt mit S2 zusammen in einem "Team" gegen S3 (schwarzer Kopf).
- S2 darf in der ersten Runde anfangen.

Runde Nr.	Wer würfelt was?	Reaktion	Punkte S1	Punkte S2	Punkte S3
1	S1: —		(0) 10	(0) 10	(0) 10
	S2: 4 (E: 2-)	gibt 2 ab an S1	(0) 12	(4) 8	
	S3: 3				(3) 10
2	S1: 5		(5) 12		
	S2: 5			(9) 8	
	S3: 3 (X)				(6) 10
3	S1: 5 (E: umv)	Bsp.: nimmt 6 von S3, gibt sich und S2 jeweils 3	(10) 15	(9) 11	(6) 4
	S2: 2			(11) 11	
	S3: setzt aus				
4	S1: 2 (-3)		(9) 15		
	S2: 3 (E: 3+)	nimmt 3 von S3		(14) 14	(6) 1
	S3: 3				(9) 1
5	S1: 2		(11) 15		
	S2: 1			(15) 14	
	S3: 6				(15) 1
6	S1: 6 (X)		(17) 15		
	S2: 3 (-2)			(16) 14	
	S3: 4 (E: Wahl)	addiert sich 5			(19) 1 [6]
7	S1 setzt aus		(17) 15		
	S2: 5			(21) 14	
	S3: 5 (E: 2+)	nimmt 2 von S1	(17) 13		(24) 3 [8]
8	S1: 5 (+6)		(28) 13		
	S2: 3 (E: ab)	muss 10 abziehen		(23) 4	
	S3: 1				(25) 3 [8]
9	S1: 3		ZIEL (> 30)		
	S2: —				
	S3: —				

Endstand:	13	4	8
------------------	-----------	----------	----------

Spiel 2:*(Erster Durchgang)*

Die Auslosung ergibt:

- Die Vp ist Spieler 1 (S1 – grau unterlegt). S2 spielt mit S3 im Team gegen S1.
- S2 darf in der ersten Runde anfangen.

Runde Nr.	Wer würfelt was?	Reaktion	Punkte S1	Punkte S2	Punkte S3
1	S1: —		(0) 10	(0) 10	(0) 10
	S2: 1			(1) 10	
	S3: 5				(5) 10
2	S1: 2 (X)		(2) 10		
	S2: 6 (+2)			(9) 10	
	S3: 4				(9) 10
3	S1: setzt aus		(2) 10		
	S2: 1 (E: zu)	schenkt S3 4		(10) 10	(9) 14
	S3: 4				(13) 14
4	S1: 5 (+2)		(9) 10		
	S2: 4 (E: 5)	addiert sich 5		(14) 15	
	S3: 3				(16) 14
5	S1: 5 (E: 4-)	gibt 4 an...?	(14) 6	(14) 15/19	(16) 14/18
	S2: 3 (X)			(17) 15/19	
	S3: 5				(21) 14/18
6	S1: 2		(16) 6		
	S2: setzt aus			(17) 15/19	
	S3: 3 (E: 3+)	nimmt 3 von S2		(17) 12/16	(24) 17/21
7	S1: 6 (+6)		(28) 6		
	S2: 1 (-2)			(16) 12/16	
	S3: 4				(28) 17/21
8	S1: 1 (E: 5)	addiert sich 5	(29) 11		
	S2: 5			(21) 12/16	
	S3: 6				ZIEL (> 30)

Endstand:	11	12/16	17/21
Spielstand:	11	24/32	34/42

Spiel 3:*(Zweiter Durchgang - Schädigung und Wahlkarte [Rachemöglichkeit])*

Die Auslosung ergibt:

- Die Vp ist Spieler 1 (S1 – grau unterlegt) und spielt mit S3 zusammen in einem "Team" gegen S2 (schwarzer Kopf).
- S1 darf in der ersten Runde anfangen.

Runde Nr.	Wer würfelt was?	Reaktion	Punkte S1	Punkte S2	Punkte S3
1	S1: 2 (X)		(2) 10		
	S2: 3			(3) 10	
	S3: 5				(5) 10
2	S1: setzt aus				
	S2: 4 (+2)			(9) 10	
	S3: 5 (E: umv)	nimmt 3 von S1 und 3 von S2	(2) 7	(9) 7	(10) 16
3	S1: 3		(5) 7		
	S2: 4			(13) 7	
	S3: 1				(11) 16
4	S1: 5 (E: 5)	addiert sich 5	(10) 12		
	S2: 3			(16) 7	
	S3: 4				(15) 16
5	S1: 6		(16) 12		
	S2: 3 (E: zu)	schenkt S1 4	(16) 16	(19) 7	(15) 16
	S3: 5				(20) 16
6	S1: 2 (-2)		(16) 16		
	S2: 6			(25) 7	
	S3: 4 (E: 3+)	nimmt 3 von S1	(16) 13		(24) 19
7	S1: 4		(20) 13		
	S2: 3			(28) 7	
	S3: 1				(24) 19
8	S1: 4 (E: Wahl)	???	(24) 13/18	(28) ???	(24) ???
	S2: 5			ZIEL (> 30)	
	S3: —				

Endstand:	13/18	???	???
Spielstand:	26/39	???	???

Spiel 4:*(Zweiter Durchgang - Schädigung und Schicksalsschlag)*

Die Auslosung ergibt:

- Die Vp ist Spieler 1 (S1 – grau unterlegt) und spielt mit S3 zusammen in einem "Team" gegen S2 (schwarzer Kopf).
- S1 darf in der ersten Runde anfangen.

Runde Nr.	Wer würfelt was?	Reaktion	Punkte S1	Punkte S2	Punkte S3
1	S1: 2 (X)		(2) 10		
	S2: 3			(3) 10	
	S3: 5				(5) 10
2	S1: setzt aus				
	S2: 4 (+2)			(9) 10	
	S3: 5 (E: umv)	nimmt 3 von S1 und 3 von S2	(2) 7	(9) 7	(10) 16
3	S1: 3		(5) 7		
	S2: 4			(13) 7	
	S3: 1				(11) 16
4	S1: 5 (E: 5)	addiert sich 5	(10) 12		
	S2: 3			(16) 7	
	S3: 4				(15) 16
5	S1: 6		(16) 12		
	S2: 3 (E: zu)	schenkt S1 4	(16) 16	(19) 7	(15) 16
	S3: 5				(20) 16
6	S1: 2 (-2)		(16) 16		
	S2: 6			(25) 7	
	S3: 4 (E: 3+)	nimmt 3 von S1	(16) 13		(24) 19
7	S1: 4		(20) 13		
	S2: 3			(28) 7	
	S3: 5 (E: ab)	muss 10 abziehen			(29) 9
8	S1: 3		(23) 13		
	S2: 5			ZIEL (> 30)	
	S3: —				

Endstand:	13	7	9
Spielstand:	26	7	18

Spiel 5:*(Zweiter Durchgang - Schädigung und keine Rachemöglichkeit)*

Die Auslosung ergibt:

- Die Vp ist Spieler 1 (S1 – grau unterlegt) und spielt mit S3 zusammen in einem "Team" gegen S2 (schwarzer Kopf).
- S1 darf in der ersten Runde anfangen.

Runde Nr.	Wer würfelt was?	Reaktion	Punkte S1	Punkte S2	Punkte S3
1	S1: 2 (X)		(2) 10		
	S2: 3			(3) 10	
	S3: 5				(5) 10
2	S1: setzt aus				
	S2: 4 (+2)			(9) 10	
	S3: 5 (E: umv)	nimmt 3 von S1 und 3 von S2	(2) 7	(9) 7	(10) 16
3	S1: 3		(5) 7		
	S2: 4			(13) 7	
	S3: 1				(11) 16
4	S1: 5 (E: 5)	addiert sich 5	(10) 12		
	S2: 3			(16) 7	
	S3: 4				(15) 16
5	S1: 6		(16) 12		
	S2: 3 (E: zu)	schenkt S1 4	(16) 16	(19) 7	(15) 16
	S3: 5				(20) 16
6	S1: 2 (-2)		(16) 16		
	S2: 6			(25) 7	
	S3: 4 (E: 3+)	nimmt 3 von S1	(16) 13		(24) 19
7	S1: 4		(20) 13		
	S2: 3			(28) 7	
	S3: 1				(24) 19
8	S1: 3		(23) 13		
	S2: 5			ZIEL (> 30)	
	S3: —				

Endstand:	13	7	19
Spielstand:	26	7	38

Spiel 6:

(Zweiter Durchgang - Kontrollbedingung [keine Schädigung], Wahlkarte)

Die Auslosung ergibt:

- Die Vp ist Spieler 1 und spielt mit S3 zusammen in einem "Team" gegen S2 (schwarzer Kopf).
- S1 darf in der ersten Runde anfangen.

Runde Nr.	Wer würfelt was?	Reaktion	Punkte S1	Punkte S2	Punkte S3
1	S1: 2 (X)		(2) 10		
	S2: 3			(3) 10	
	S3: 5				(5) 10
2	S1: setzt aus		(2) 10		
	S2: 4 (+2)			(9) 10	
	S3: 5 (E: 3+)	nimmt 3 von S2		(9) 7	(10) 13
3	S1: 3		(5) 10		
	S2: 2			(11) 7	
	S3: 1				(11) 13
4	S1: 5 (E: 2-)	<i>evtl.</i> : gibt 2 ab an S3??	(10) 8		(11) 15
	S2: 5			(16) 7	
	S3: 4				(15) 15
5	S1: 3		(13) 8		
	S2: 3 (E: zu)	schenkt S3 4		(19) 7	(15) 19
	S3: 5				(20) 19
6	S1: 1 (E: 5)	addiert sich 5	(14) 13		
	S2: 4			(23) 7	
	S3: 5				(25) 19
7	S1: 6		(20) 13		
	S2: 2			(25) 7	
	S3: 3				(28) 19
8	S1: 4 (E: Wahl)	???	(24) ???	(25) ???	(28) ???
	S2: 6			ZIEL (> 30)	
	S3: —				

Endstand:	13/18	???	???
Spielstand:	26/39	???	???

Spiel 7:

(Zweiter Durchgang - Kontrollbedingung [keine Schädigung], Schicksalsschlag)

Die Auslosung ergibt:

- Die Vp ist Spieler 1 und spielt mit S3 zusammen in einem "Team" gegen S2 (schwarzer Kopf).
- S1 darf in der ersten Runde anfangen.

Runde Nr.	Wer würfelt was?	Reaktion	Punkte S1	Punkte S2	Punkte S3
1	S1: 2 (X)		(2) 10		
	S2: 3			(3) 10	
	S3: 5				(5) 10
2	S1: setzt aus		(2) 10		
	S2: 4 (+2)			(9) 10	
	S3: 5 (E: 3+)	nimmt 3 von S2		(9) 7	(10) 13
3	S1: 3		(5) 10		
	S2: 2			(11) 7	
	S3: 1				(11) 13
4	S1: 5 (E: 2-)	<i>evtl.</i> : gibt 2 ab an S3??	(10) 8		(11) 15
	S2: 5			(16) 7	
	S3: 4				(15) 15
5	S1: 3		(13) 8		
	S2: 3 (E: zu)	schenkt S3 4		(19) 7	(15) 19
	S3: 5				(20) 19
6	S1: 1 (E: 5)	addiert sich 5	(14) 13		
	S2: 4			(23) 7	
	S3: 5				(25) 19
7	S1: 6		(20) 13		
	S2: 2			(25) 7	
	S3: 4 (E: ab)	muss 10 abziehen			(29) 9
8	S1: 3		(23) 13		
	S2: 6			ZIEL (> 30)	
	S3: —				

Endstand:	13	7	9
Spielstand:	26	7	18

Spiel 8:

(Zweiter Durchgang - Kontrollbedingung [keine Schädigung], Wahlkarte)

Die Auslosung ergibt:

- Die Vp ist Spieler 1 und spielt mit S3 zusammen in einem "Team" gegen S2 (schwarzer Kopf).
- S1 darf in der ersten Runde anfangen.

Runde Nr.	Wer würfelt was?	Reaktion	Punkte S1	Punkte S2	Punkte S3
1	S1: 2 (X)		(2) 10		
	S2: 3			(3) 10	
	S3: 5				(5) 10
2	S1: setzt aus		(2) 10		
	S2: 4 (+2)			(9) 10	
	S3: 5 (E: 3+)	nimmt 3 von S2		(9) 7	(10) 13
3	S1: 3		(5) 10		
	S2: 2			(11) 7	
	S3: 1				(11) 13
4	S1: 5 (E: 2-)	<i>evtl.</i> : gibt 2 ab an S3??	(10) 8		(11) 15
	S2: 5			(16) 7	
	S3: 4				(15) 15
5	S1: 3		(13) 8		
	S2: 3 (E: zu)	schenkt S3 4		(19) 7	(15) 19
	S3: 5				(20) 19
6	S1: 1 (E: 5)	addiert sich 5	(14) 13		
	S2: 4			(23) 7	
	S3: 5				(25) 19
7	S1: 6		(20) 13		
	S2: 2			(25) 7	
	S3: 3				(28) 19
8	S1: 3		(23) 13		
	S2: 6			ZIEL (> 30)	
	S3: —				

Endstand:	13	7	19
Spielstand:	26	7	38

Erklärung

Hiermit erkläre ich, daß ich die vorliegende Dissertation selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt und die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken als solche kenntlich gemacht habe.

Die Arbeit habe ich bisher an keiner anderen Universität oder sonstigen wissenschaftlichen Einrichtung in gleicher oder ähnlicher Form vorgelegt.

Trier, den 25. Mai 2004